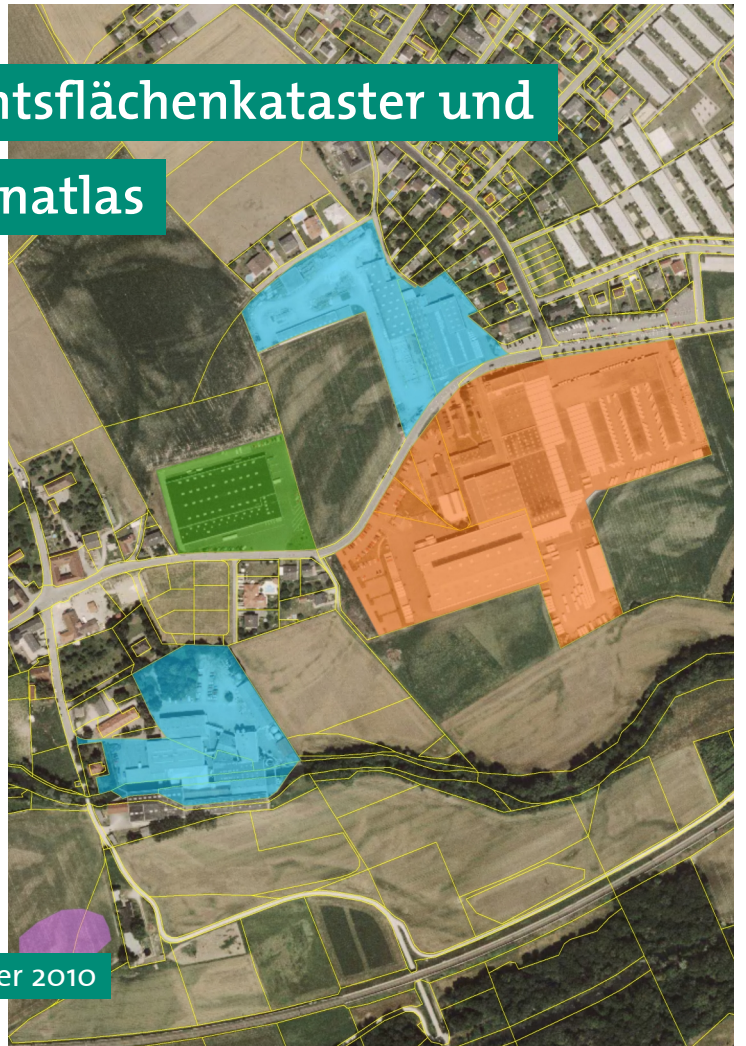


Verdachtsflächenkataster und Altlastenatlas

Stand 1. Jänner 2010



VERDACHTSFLÄCHENKATASTER UND ATLASTENATLAS

Stand: 1. Jänner 2010

Silvio Granzin
Michael Vatl

REPORT
REP-0259

Wien, 2010

Projektleitung

Stefan Weihs

AutorInnen

Silvio Granzin

Michael Valtl

Mitarbeit

Irene Montag

Layout/Satz

Elisabeth Riss

Umschlagfoto

© BEV, Landesregierungen und Land-, forst, und wasserwirtschaftliches Rechenzentrum GmbH

Weitere Informationen zu Publikationen des Umweltbundesamtes unter: <http://www.umweltbundesamt.at/>

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Umweltbundesamt GmbH
Spittelauer Lände 5, 1090 Wien/Österreich

Eigenvervielfältigung, Gedruckt auf CO₂-neutralem 100 % Recyclingpapier

© Umweltbundesamt GmbH, Wien, 2010

Alle Rechte vorbehalten

ISBN 978-3-99004-060-7

INHALT

ZUSAMMENFASSUNG	5
1 BEGRIFFE	6
2 INFORMATIONEN ZUM VERDACHTSFLÄCHENKATASTER UND ALTLASTENATLAS	9
2.1 Altlastensanierungsgesetz.....	9
2.2 Verdachtsflächenkataster	10
2.3 Altlastenatlas (Altlastenatlas-VO)	11
3 REGISTRIERTE ALTABLAGERUNGEN UND ALTSTANDORTE	12
3.1 Stand 1. Jänner 2010	12
3.2 Änderungen im Vergleich zum 1. Jänner 2009	13
3.3 Stand der systematischen Erfassung.....	13
3.4 Branchen.....	15
4 GEMELDETE ALTABLAGERUNGEN UND ALTSTANDORTE	17
4.1 Stand 1. Jänner 2010	17
4.2 Keine Aufnahme in den Verdachtsflächenkataster	18
5 VERDACHTSFLÄCHENKATASTER	19
5.1 Stand 1. Jänner 2010	19
5.2 Änderungen im Vergleich zum 1. Jänner 2009	20
5.3 Streichungen aus dem Verdachtsflächenkataster	21
5.4 Zeitliche Entwicklung der Anzahl der Verdachtsflächen	21
5.5 Art der Ablagerungen	22
5.6 Branchen.....	23
5.7 Gefährdete Schutzgüter	23
5.8 Gefährdungspotenzial	24
6 ALTLASTENATLAS (ALTLASTENATLAS-VO)	26
6.1 Stand 1. Jänner 2010	26
6.2 Änderungen im Vergleich zum 1. Jänner 2009	27
6.3 Ablagerungen und Altstandorte	27
6.4 Art der Ablagerungen	28
6.5 Branchenverteilung Altstandorte	28
6.6 Schadstoffe.....	29
6.7 Nutzung.....	30

7	SANIERUNGS- UND SICHERUNGSMASSNAHMEN	31
7.1	Stand 1. Jänner 2010	31
7.2	Änderungen im Vergleich zum 1. Jänner 2009	32
7.3	Sanierungs- und Sicherungsmaßnahmen bei Altlasten	33
8	ERGÄNZENDE UNTERSUCHUNGEN	35
9	GEFÄHRDUNGSABSCHÄTZUNG.....	36
10	ÜBERSICHTSTABELLEN	37
11	ANHANG	38

ZUSAMMENFASSUNG

Der vorliegende Bericht bietet eine Übersicht über den Stand der Erfassung von Altablagerungen und Altstandorten und der Bearbeitung dieser erfassten Flächen im Rahmen der Vollziehung des Altlastensanierungsgesetzes. Die Bearbeitung umfasst im Wesentlichen die Untersuchung von Verdachtsflächen und die Beurteilung der Umweltgefährdung, die von Altablagerungen und Altstandorten ausgeht oder ausgehen kann. Zusätzlich enthält der Bericht einen Überblick über den Stand der Sanierung von Altlasten. Der Bericht basiert auf allen Informationen zu Altablagerungen und Altstandorten, die dem Umweltbundesamt mit 1. Jänner 2010 bekannt waren.

Die Anzahl der registrierten Altstandorte konnte durch den Abschluss der systematischen Altstandorterfassung in der Steiermark deutlich erhöht werden. Aktuell sind bereits mehr als 80 % aller Altstandorte in Österreich erfasst. Entsprechend den derzeit laufenden Erfassungsprojekten kann die Altstandorterfassung in den nächsten zwei Jahren weitgehend abgeschlossen werden.

Die in den letzten Jahren leicht abnehmende Zahl der Verdachtsflächen ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen (+ 27). Dabei gibt es zwei gegenläufige Entwicklungen: Während die Anzahl der Altablagerungen als Verdachtsflächen abnimmt, steigt die Anzahl der Altstandorte in etwa dem gleichen Ausmaß.

Die Zahl der Verdachtsflächen, für die ergänzende Untersuchungen veranlasst wurden, konnte wesentlich gesteigert werden (plus ca. 400). Im Vergleich zum Vorjahr wurden 2009 weniger Beurteilungen von Untersuchungsergebnissen („Gefährdungsabschätzungen“) durchgeführt.

2009 wurden sieben neue Altlasten ausgewiesen, die Anzahl der Altlasten erhöhte sich um eins (gesamt 152). Bei den neuen Altlasten handelt es sich um drei Altablagerungen und vier Altstandorte (zwei Teeröl- und zwei Mineralölschäden).

Die Anzahl der sanierten bzw. gesicherten Altlasten erhöhte sich um sechs (insgesamt 103). Bei den 2009 abschließend beurteilten Sanierungsprojekten handelt es sich um einen großflächigen Altstandort (N 33 „Werft Korneuburg“) und mehrere Altlasten kleiner bis mittlerer Größe.

1 BEGRIFFE

Altablagerungen (nach ALSAG)

Altablagerungen sind Ablagerungen von Abfällen, die befugt oder unbefugt durchgeführt wurden.

Altlasten (nach ALSAG)

Altlasten sind Altablagerungen und Altstandorte sowie durch diese kontaminierte Böden und Grundwasserkörper, von denen – nach den Ergebnissen einer Gefährdungsabschätzung – erhebliche Gefahren für die Gesundheit des Menschen oder die Umwelt ausgehen. Ausgenommen sind Kontaminationen, die durch Emissionen in die Luft verursacht wurden.

Altlastenatlas (Altlastenatlas-VO, BGBl. II Nr. 232/2004)

Verordnung des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, in der jene Altablagerungen und Altstandorte als Altlasten und deren Einstufung in Prioritätenklassen ausgewiesen werden, die aufgrund einer Gefährdungsabschätzung als sanierungsbedürftig bewertet wurden. In der Altlastenatlas-VO werden auch jene Altlasten, bei denen die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen abgeschlossen sind, als gesichert oder saniert gekennzeichnet.

Altlastensanierungsgesetz (ALSAG)

299. Bundesgesetz vom 7. Juni 1989 (in der jeweils geltenden Fassung) zur Finanzierung der Durchführung der Altlastensanierung.

Altstandorte (nach ALSAG)

Altstandorte sind Standorte von Anlagen, in denen mit umweltgefährdenden Stoffen umgegangen wurde.

Beobachtungsfläche (nach ÖNORM S 2086)

Verdachtsfläche, die nach den Ergebnissen einer Gefährdungsabschätzung keine erhebliche Gefahr für die Gesundheit des Menschen oder die Umwelt darstellt, die jedoch aufgrund des Schadstoffpotenzials unter Beobachtung zu halten ist. Diese Flächen verbleiben während der Beobachtung im Verdachtsflächenkataster.

Beurteilung von Altablagerungen und Altstandorten

Beurteilung des Risikos einer Beeinträchtigung der Umwelt oder des bereits vorhandenen Ausmaßes einer Umweltbeeinträchtigung ausgehend von einer Altablagerung oder einem Altstandort. Eine Beurteilung kann auf Basis von Informationen unterschiedlicher Art und Genauigkeit durchgeführt werden (Erstabschätzung, Gefährdungsabschätzung und Prioritätenklassifizierung).

Detailuntersuchung entsprechend § 14 ALSAG

Untersuchung einer Altlast und ihrer Umgebung als Grundlage für die Prioritätenklassifizierung.

Ergänzende Untersuchungen gemäß Altlastensanierungsgesetz

Untersuchungen zur Erfassung, Abschätzung und Bewertung von Verdachtsflächen und Altlasten. Die Untersuchungen werden vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft durch die Landeshauptleute veranlasst. Die Finanzierung der Ergänzenden Untersuchungen erfolgt aus Altlastenbeiträgen vom BMLFUW.

Erstabschätzung

Fachliche Beurteilung aller zu einer Altablagerung oder einem Altstandort vorliegenden Informationen und Daten im Hinblick auf die Möglichkeit, dass von der Altablagerung oder dem Altstandort eine erhebliche Umweltgefährdung ausgeht. Grundlage der Erstabschätzung sind die bei der Verdachtsflächenmeldung übermittelten Informationen. Aufgrund des Ergebnisses der Erstabschätzung wird entschieden, ob eine Altablagerung oder ein Altstandort in den Verdachtsflächenkataster aufgenommen wird.

Gefährdungsabschätzung (nach ÖNORM S 2086)

Zusammenfassende Darstellung und Bewertung der Gefahrenlage im einzelnen Fall, die auf den Erkenntnissen vorausgegangener Untersuchungen und deren fachlicher Beurteilung beruht. Die Gefährdungsabschätzung ist die Beurteilung, ob eine Verdachtsfläche eine erhebliche Umweltbeeinträchtigung verursacht oder eine hohe Umweltgefährdung darstellt. Grundlage für die Beurteilung sind die Ergebnisse der Voruntersuchungen. Im Falle einer erheblichen Umweltbeeinträchtigung oder -gefährdung wird die Verdachtsfläche als Altlast im Altlastenatlas ausgewiesen. Wird keine erhebliche Umweltbeeinträchtigung oder -gefährdung festgestellt, wird die Verdachtsfläche aus dem Verdachtsflächenkataster gestrichen oder als Beobachtungsfläche ausgewiesen und erst nach Vorliegen relevanter zusätzlicher Informationen neuerlich einer Gefährdungsabschätzung unterzogen.

Prioritätenklassifizierung

Bewertung der Dringlichkeit der erforderlichen Sanierungsmaßnahmen. Es werden drei Prioritätenklassen unterschieden. Eine Einstufung in die Prioritätenklasse 1 bedeutet die höchste Dringlichkeit von Sanierungsmaßnahmen. Die Prioritätenklasse wird im Altlastenatlas angeführt.

Sanierung (nach ALSAG)

Beseitigung der Ursache der Gefährdung sowie die Beseitigung der Kontamination im Umfeld.

Sicherung (nach ALSAG)

Verhindern von Umweltgefährdungen, insbesondere der Ausbreitung möglicher Emissionen von gesundheits- und umweltgefährdenden Schadstoffen aus Altlasten.

Verdachtsflächen (nach ALSAG)

Verdachtsflächen sind abgrenzbare Bereiche von Altablagerungen und Altstandorten, von denen aufgrund früherer Nutzungsformen erhebliche Gefahren für die Gesundheit des Menschen oder die Umwelt ausgehen können.

Verdachtsflächenkataster

Verzeichnis sämtlicher entsprechend den Bestimmungen des Altlastensanierungsgesetzes gemeldeten Altablagerungen und Altstandorte, die aufgrund einer Erstabschätzung des Gefährdungspotenzials als Verdachtsflächen bewertet wurden. Der Verdachtsflächenkataster wird vom Umweltbundesamt geführt. Auf Anfrage hat das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft jedermann Auskunft zu geben, ob eine bestimmte Liegenschaft im Verdachtsflächenkataster geführt wird, ebenso über die Art der Verdachtsfläche.

Voruntersuchung entsprechend § 13 ALSAG (nach ÖNORM S 2086)

Untersuchung einer Verdachtsfläche und ihrer Umgebung zur Erkennung und Charakterisierung des Schadstoffpotenzials und der daraus resultierenden Beeinträchtigung der Schutzgüter.

2 INFORMATIONEN ZUM VERDACHTSFLÄCHENKATASTER UND ALTLASTENATLAS

2.1 Altlastensanierungsgesetz

Das Altlastensanierungsgesetz stellt die rechtliche Grundlage zur Führung des Verdachtsflächenkatasters und des Altlastenatlas dar. Ziel des Altlastensanierungsgesetzes ist die Finanzierung der Sanierung von Altlasten. Darüber hinaus enthält das Altlastensanierungsgesetz Regelungen der bundesweiten Erfassung, Abschätzung und Bewertung von Verdachtsflächen. Entsprechend den Bestimmungen des Gesetzes werden Verdachtsflächen von den Ämtern der Landesregierungen gemeldet. Die an das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft übermittelten Daten werden vom Umweltbundesamt nach Erstabschätzung des Gefährdungspotenzials im so genannten Verdachtsflächenkataster registriert. Wird durch die Untersuchungen festgestellt, dass eine erhebliche Umweltgefährdung vorliegt, wird die Verdachtsfläche auf Basis einer Gefährdungsabschätzung als Altlast ausgewiesen und im Altlastenatlas (Altlastenatlasverordnung) verzeichnet. Die Dringlichkeit der Durchführung von Sanierungsmaßnahmen wird durch eine dreistufige Prioritätenklassifizierung ausgedrückt.

***Rechtliche
Grundlage***

Wird durch die Beurteilung von Untersuchungsergebnissen festgestellt, dass keine erhebliche Umweltgefährdung vorliegt, wird die Fläche aus dem Verdachtsflächenkataster gestrichen. Sanierte Flächen werden aus dem Verdachtsflächenkataster gestrichen bzw. im Altlastenatlas als saniert oder gesichert ausgewiesen.

***Streichung aus dem
Verdachtsflächen-
kataster***

Entsprechend der Zielsetzung des Altlastensanierungsgesetzes werden für die Finanzierung der Altlastensanierung öffentliche Gelder zur Verfügung gestellt. Die Mittel für die erforderlichen Maßnahmen werden im Wesentlichen durch Einhebung von Beiträgen auf das Ablagern und die Verbrennung von Abfällen sowie das Herstellen von Brennstoffprodukten aus Abfällen eingenommen. 85 % der zur Verfügung stehenden Gelder werden für Sanierungsmaßnahmen an Altlasten, 15 % im Wesentlichen zur Untersuchung von Verdachtsflächen und Altlasten eingesetzt. Grundsätzliche Voraussetzung für die mögliche Inanspruchnahme der für die Altlastensanierung vorhandenen Mittel ist die Meldung der entsprechenden Fläche als Verdachtsfläche gemäß Altlastensanierungsgesetz, die Ausweisung dieser Verdachtsfläche als Altlast und die Festlegung einer Prioritätenklasse.

***Finanzierung der
Altlastensanierung***

Ein generalisiertes Ablaufschema betreffend die Bearbeitung von Verdachtsflächen und Altlasten im Rahmen der Vollziehung des Altlastensanierungsgesetzes ist in Abbildung 1 dargestellt.

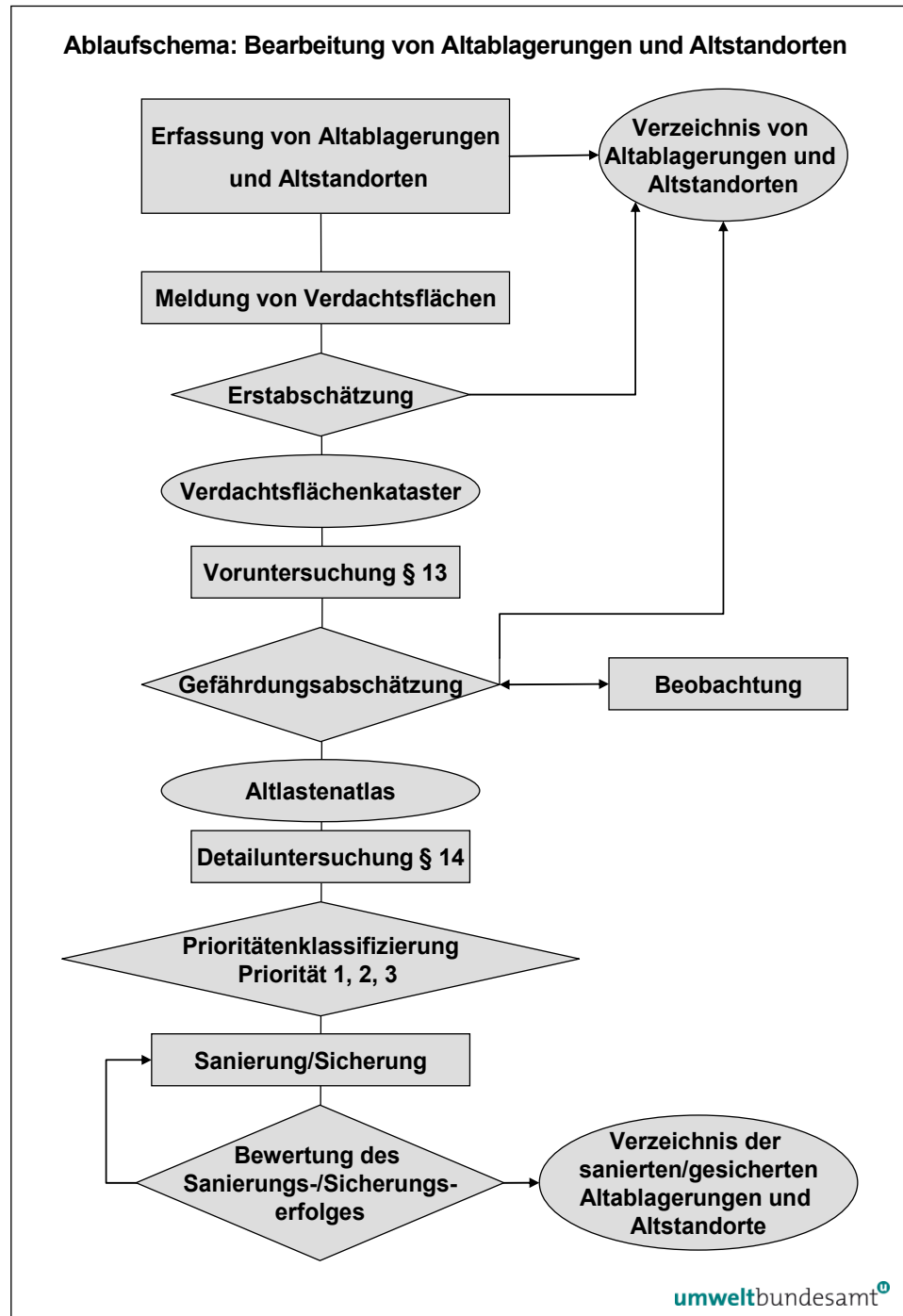


Abbildung 1: Ablaufschema für die Bearbeitung von Altablagerungen und Altstandorten im Rahmen der Vollziehung des Altlastensanierungsgesetzes.

2.2 Verdachtsflächenkataster

Aufnahme in den Kataster

Die rechtliche Grundlage zur Führung des Verdachtsflächenkatasters ist das Altlastensanierungsgesetz. In den Verdachtsflächenkataster werden jene Altablagerungen und Altstandorte aufgenommen, die von den Ämtern der Landesregierungen als Verdachtsflächen gemeldet werden und bei denen entsprechend

der Beurteilung des Gefährdungspotenzials der Verdacht auf eine erhebliche Gefährdung der Umwelt besteht. Der Verdachtsflächenkataster wird vom Umweltbundesamt geführt und enthält im Wesentlichen folgende Informationen:

- Lage der Verdachtsfläche,
- Beschreibung der vermuteten Ablagerungen (bei Altablagerungen),
- Beschreibung der industriellen bzw. gewerblichen Tätigkeiten (bei Altstandorten),
- Beschreibung der natürlichen Standortverhältnisse (Geologie, Hydrogeologie etc.),
- Beschreibung von gefährdeten Schutzgütern (Grundwasser, Oberflächengewässer, Boden, Luft),
- administrative Daten (z. B. Datum der Verdachtsflächenmeldung).

Es besteht die gesetzliche Verpflichtung, auf Anfrage Auskunft zu geben, ob eine bestimmte Liegenschaft im Verdachtsflächenkataster geführt wird (§ 13 Altlastensanierungsgesetz). Auf der Website des Umweltbundesamtes im Internet besteht die Möglichkeit einer Datenbankabfrage betreffend den Verdachtsflächenkataster:

<http://www.umweltbundesamt.at/umweltschutz/altlasten/verzeichnisse>

2.3 Altlastenatlas (Altlastenatlas-VO)

Seit 1.7.2004 wird der Altlastenatlas gemäß der Verordnung über die Ausweisung der Altlasten und deren Einstufung in Prioritätenklassen (Altlastenatlas-VO) im Bundesgesetzblatt (BGBl. II Nr. 232/2004) kundgemacht. Der Altlastenatlas enthält jene Altablagerungen und Altstandorte, die als Verdachtsflächen gemeldet wurden und von denen durch Untersuchungen nachgewiesen wurde, dass von ihnen eine erhebliche Gefahr für die Gesundheit des Menschen oder die Umwelt ausgeht. Grundlage für die Ausweisung im Altlastenatlas ist eine Gefährdungsabschätzung durch das Umweltbundesamt. Wird nach Abschluss von Sanierungs- oder Sicherungsmaßnahmen nachgewiesen, dass von einer Altlast keine erhebliche Umweltgefährdung mehr ausgeht, wird die Altlast im Altlastenatlas als saniert oder gesichert gekennzeichnet.

Aufnahme in den Altlastenatlas

In der Altlastenatlas-VO sind folgende Informationen zu einer Altlast enthalten:

- Nummer der Altlast, Bezeichnung,
- Lage der Altlast (Bezirk, Gemeinde, KG, Grundstücksnummern),
- Art der Altlast (Altablagerung/Altstandort),
- Datum des Eintrages in den Altlastenatlas,
- Prioritätenklasse (falls festgelegt) oder Vermerk „saniert“ oder „gesichert“ (falls saniert oder gesichert),
- Datum der Festlegung der Prioritätenklasse (falls festgelegt) und bei sanierten Altlasten das Datum der Ausweisung als saniert oder gesichert.

Ergänzend zur Altlastenatlas-VO werden auf der Website des Umweltbundesamtes Informationen zu Altlasten im Internet angeboten:

<http://www.umweltbundesamt.at/umweltschutz/altlasten/verzeichnisse>

3 REGISTRIERTE ALTABLAGERUNGEN UND ALTSTANDORTE

3.1 Stand 1. Jänner 2010

**Regionaler
Überblick**

Mit 1. Jänner 2010 sind 57.970 Altablagerungen und Altstandorte in der Datenbank des Umweltbundesamtes registriert. Tabelle 1 und Abbildung 2 geben einen Überblick über die regionale Verteilung der Flächen.

Tabelle 1: Anzahl der registrierten Altablagerungen und Altstandorte.

Bundesland	Altablagerungen	Altstandorte	Summe
Burgenland	100	3.098	3.198
Kärnten	473	2.444	2.917
Niederösterreich	1.135	3.131	4.266
Oberösterreich	1.467	9.098	10.565
Salzburg	417	5.603	6.020
Steiermark	380	8.023	8.403
Tirol	646	4.663	5.309
Vorarlberg	14	2.435	2.449
Wien	343	14.500	14.843
Gesamt	4.975	52.995	57.970

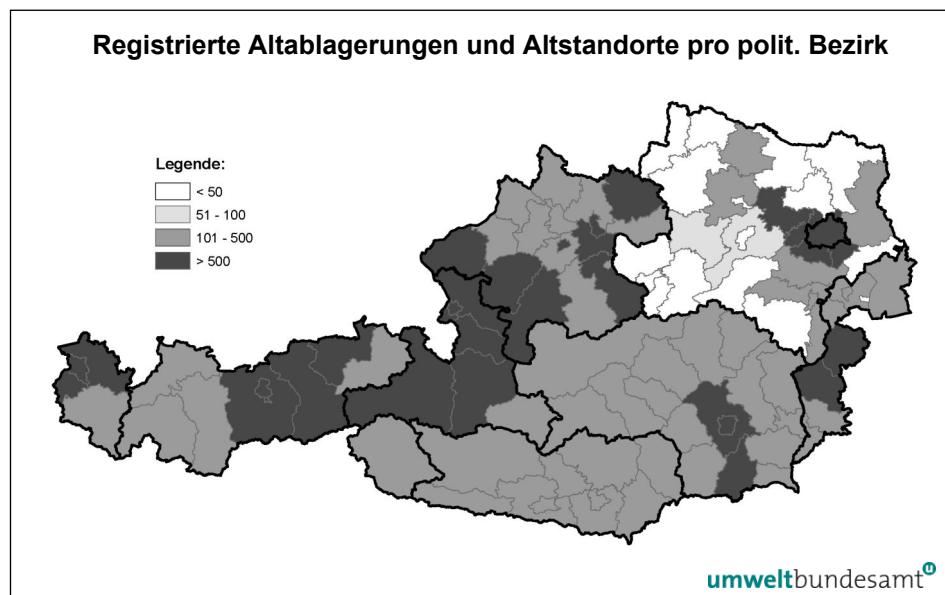


Abbildung 2: Anzahl der registrierten Altablagerungen und Altstandorte pro polit. Bezirk.

3.2 Änderungen im Vergleich zum 1. Jänner 2009

Gegenüber dem 1. Jänner 2009 sind am 1. Jänner 2010 um 4.602 Flächen mehr registriert. In Tabelle 2 sind die Änderungen der Anzahl der registrierten Altablagerungen und Altstandorte im Detail dargestellt.

**Zunahme von
Altstandorten**

Tabelle 2: Änderungen der Anzahl der registrierten Altablagerungen und Altstandorte im Vergleich zum 1. Jänner 2009.

Bundesland	Altablagerungen	Altstandorte	Summe
Burgenland	0	0	0
Kärnten	0	- 10	- 10
Niederösterreich	- 43	+ 931	+ 888
Oberösterreich	+ 1	- 2	- 1
Salzburg	+ 1	0	+ 1
Steiermark	0	+ 3.721	+ 3.721
Tirol	0	- 1	- 1
Vorarlberg	0	0	0
Wien	+ 2	+ 2	+ 4
Gesamt	- 39	+ 4.641	+ 4.602

Die neu registrierten Flächen resultieren zum Großteil aus einem systematischen Altstandorterfassungsprojekt in 11 Bezirken in der Steiermark sowie 2 Bezirken in Niederösterreich. Die deutliche Reduktion der Altablagerungen in Niederösterreich ergibt sich durch die Löschung von doppelt registrierten Standorten.

3.3 Stand der systematischen Erfassung

In Abbildung 3 ist der Stand der systematischen Erfassung von Altablagerungen, in Abbildung 4 der Stand der systematischen Erfassung von Altstandorten dargestellt. Zu Abbildung 3 ist anzumerken, dass auch in Niederösterreich, in der Steiermark und in Vorarlberg zahlreiche Altablagerungen erfasst wurden. Die Vorgangsweise sowie die Ergebnisse der Erfassung von Altablagerungen in diesen drei Bundesländern sind dem Umweltbundesamt jedoch nur teilweise bekannt. Aus Abbildung 4 geht hervor, dass die systematische Erfassung von Altstandorten bereits für das gesamte Bundesgebiet durchgeführt wird bzw. in sieben Bundesländern bereits abgeschlossen ist.

**Erfassungsgrad von
Altablagerungen
und Altstandorten**

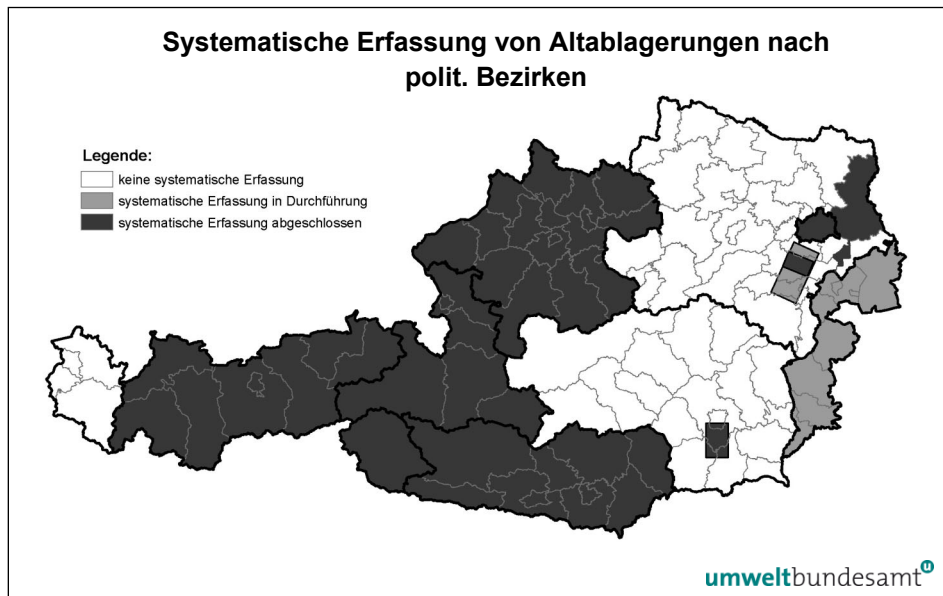


Abbildung 3: Stand der systematischen Erfassung von Altablagerungen nach polit. Bezirken.

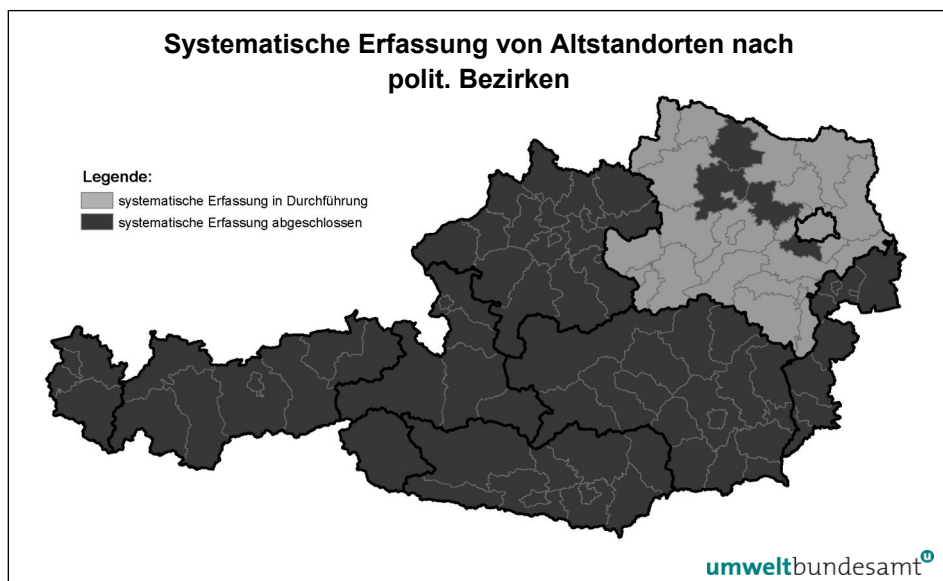


Abbildung 4: Stand der systematischen Erfassung von Altstandorten nach polit. Bezirken.

Tabelle 3 gibt einen Überblick über den Vergleich der bisher erfassten Altablagerungen und Altstandorte mit der vom Umweltbundesamt geschätzten Gesamtanzahl. Bisher sind mehr als drei Viertel der Altstandorte und zwei Drittel der Altablagerungen erfasst. Entsprechend den laufenden Erfassungsprojekten ist die Erfassung von Altstandorten in absehbarer Zeit abgeschlossen. Für den Abschluss der Erfassung von Altablagerung müssen noch ergänzende Erfassungsprogramme durchgeführt werden. In jenen Bundesländern, für die in Tabelle 3 ein geringer Erfassungsgrad ausgewiesen ist, sind zum Teil wesentlich mehr Altablagerungen erfasst, diese Flächen wurden dem Umweltbundesamt aber bisher nicht bekannt gegeben.

Die Anzahl der Altablagerungen und Altstandorte ist nicht der Anzahl der Verdachtsflächen oder Altlasten gleichzusetzen. Entsprechend der stufenweisen Bearbeitung von Altablagerungen und Altstandorten im Rahmen der Vollziehung des Altlastensanierungsgesetzes (siehe Abbildung 1) wird nur ein geringer Teil der erfassten Flächen als Verdachtsflächen und in weiterer Folge als Altlasten zu bewerten sein.

Tabelle 3: Vergleich der bisher erfassten Altablagerungen und Altstandorte mit der geschätzten Gesamtanzahl.

Bundesland	Altablagerungen			Altstandorte		
	bisher erfasst	geschätzte Gesamtanzahl	Erfassungsgrad in %	bisher erfasst	geschätzte Gesamtanzahl	Erfassungsgrad in %
Burgenland	100	300	33	3.098	3.100	100
Kärnten	473	500	95	2.444	2.500	98
Niederösterreich	1.135	2.000	57	3.131	14.000	22
Oberösterreich	1.467	1.500	98	9.098	9.200	99
Salzburg	417	450	93	5.603	5.700	98
Steiermark	380	1.200	32	8.023	8.100	99
Tirol	646	700	92	4.663	4.700	99
Vorarlberg	14	350	4	2.435	2.500	97
Wien	343	400	85	14.500	15.000	97
Summe	4.975	7.400	67	52.995	64.800	82

3.4 Branchen

In Abbildung 5 ist die Anzahl der erfassten Altstandorte pro Branche für die häufigsten Branchen dargestellt. Anzumerken ist, dass die bisher erfassten Altstandorte in Wien (ca. 14.500) bisher nur vereinzelt den Branchen zugeordnet werden konnten.

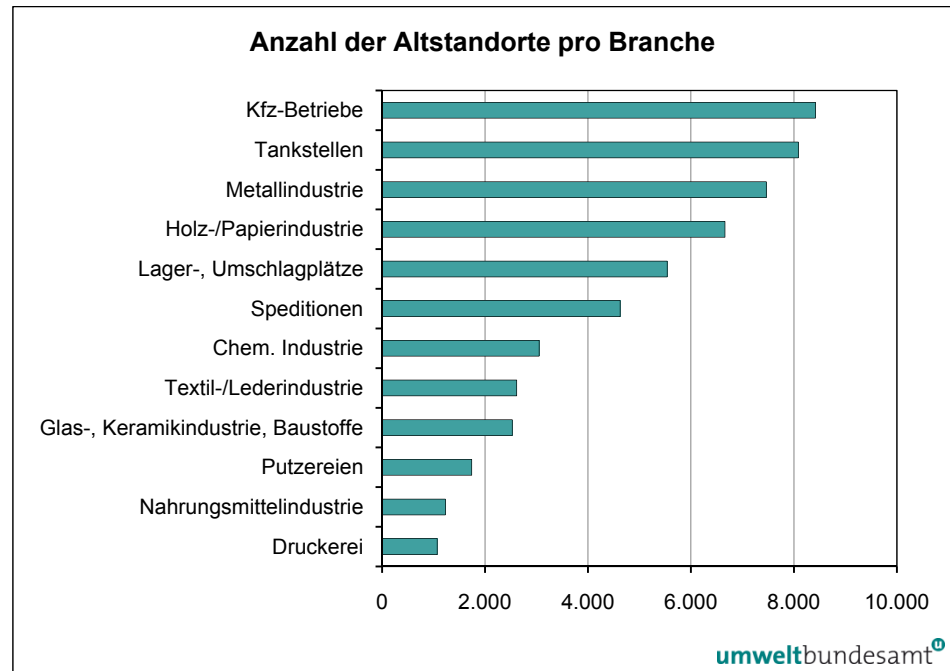


Abbildung 5: Anzahl der Altstandorte pro Branche (Mehrfachzuweisungen möglich).

4 GEMELDETE ALTABLAGERUNGEN UND ALTSTANDORTE

4.1 Stand 1. Jänner 2010

Bis 1. Jänner 2010 wurden von den Bundesländern 30.471 Altablagerungen und Altstandorte dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft für die Aufnahme in den Verdachtsflächenkataster gemeldet. Tabelle 4 gibt einen Überblick über die Meldungen pro Bundesland.

Regionaler Überblick

Tabelle 4: Anzahl der gemeldeten Altablagerungen und Altstandorte.

Bundesland	Altablagerungen	Altstandorte	Summe
Burgenland	100	2	102
Kärnten	471	33	504
Niederösterreich	1.015	603	1.618
Oberösterreich	1.456	3.418	4.874
Salzburg	416	5.603	6.019
Steiermark	372	40	412
Tirol	646	1.488	2.134
Vorarlberg	14	6	20
Wien	288	14.500	14.788
Gesamt	4.778	25.693	30.471

Da bisher nur ein Teil der bekannten Altablagerungen und Altstandorte als Verdachtsflächen gemeldet wurde, ist die Anzahl der „gemeldeten“ Flächen deutlich geringer als die Anzahl der „registrierten“ Flächen. Bei einem Großteil der gemeldeten Flächen (insbesondere bei Altstandorten) liegen keine ausreichenden Informationen für eine Beurteilung des Gefährdungspotenzials (Erstabschätzung) vor. Es konnte daher bisher nur ein geringer Teil der gemeldeten Flächen bearbeitet werden (siehe auch Kapitel 5 „Verdachtsflächenkataster“).

Zunahme bei gemeldeten Flächen

Die Veränderung der gemeldeten Flächen im Vergleich zum 1. Jänner 2009 zeigt Tabelle 5.

Tabelle 5: Änderungen der Anzahl der gemeldeten Flächen im Vergleich zum 1. Jänner 2009.

Bundesland	Altablagerungen	Altstandorte	Summe
Burgenland	0	0	0
Kärnten	0	+ 1	+ 1
Niederösterreich	- 6	+ 5	- 1
Oberösterreich	+ 1	+ 131	+ 132
Salzburg	0	0	0
Steiermark	0	+ 1	+ 1
Tirol	0	0	0
Vorarlberg	0	0	0
Wien	+ 7	+ 2	+ 9
Gesamt	+ 2	+ 140	+ 142

4.2 Keine Aufnahme in den Verdachtsflächenkataster

Nicht aufgenommene Flächen

Gemeldete Standorte, bei denen entsprechend einer Erstabschätzung des Gefährdungspotenzials der Verdacht auf eine erhebliche Umweltgefährdung nicht besteht, werden nicht in den Verdachtsflächenkataster aufgenommen.

Bis 1. Jänner 2010 wurden 311 als Verdachtsflächen gemeldete Altablagerungen und Altstandorte nicht in den Verdachtsflächenkataster aufgenommen. Tabelle 6 gibt einen Überblick über die regionale Verteilung der Flächen.

Tabelle 6: Anzahl der gemeldeten Flächen, die nicht in den Verdachtsflächenkataster aufgenommen wurden.

Bundesland	Altablagerungen	Altstandorte	Summe
Burgenland	30	0	30
Kärnten	2	0	2
Niederösterreich	197	15	212
Oberösterreich	30	2	32
Salzburg	1	13	14
Steiermark	20	0	20
Tirol	0	0	0
Vorarlberg	0	1	1
Wien	0	0	0
Gesamt	280	31	311

5 VERDACHTSFLÄCHENKATASTER

5.1 Stand 1. Jänner 2010

Mit 1. Jänner 2010 sind im Verdachtsflächenkataster 2.030 Verdachtsflächen verzeichnet. Von diesen 2.030 Verdachtsflächen sind 1.284 Altablagerungen und 746 Altstandorte. 64 Verdachtsflächen sind „Beobachtungsflächen“ (siehe Kapitel „Begriffe“). In Tabelle 7 ist die Anzahl der im Verdachtsflächenkataster verzeichneten Altablagerungen und Altstandorte für jedes Bundesland dargestellt.

Regionaler Überblick

Tabelle 7: Anzahl der Altablagerungen und Altstandorte im Verdachtsflächenkataster 1. Jänner 2010.

Bundesland	Altablagerungen	Altstandorte	Summe
Burgenland	23	2	25
Kärnten	32	11	43
Niederösterreich	449	51	500
Oberösterreich	375	116	491
Salzburg	120	533	653
Steiermark	135	15	150
Tirol	94	5	99
Vorarlberg	9	3	12
Wien	47	10	57
Gesamt	1.284	746	2.030

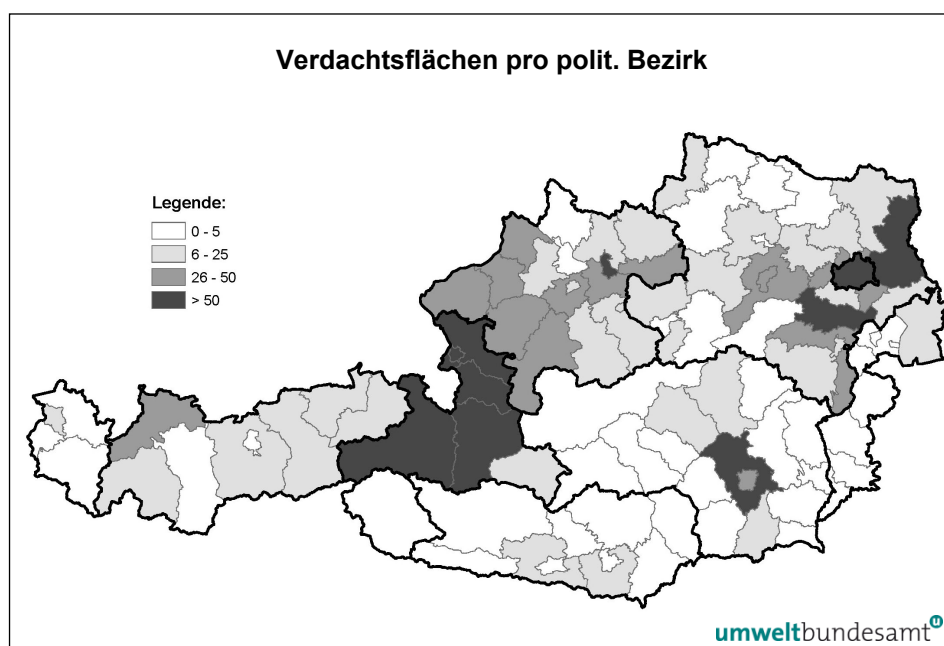


Abbildung 6: Anzahl der aktuellen Verdachtsflächen pro politischem Bezirk.

5.2 Änderungen im Vergleich zum 1. Jänner 2009

Zunahme der Verdachtsflächen

Im Vergleich zum 1. Jänner 2009 stieg die Anzahl der Verdachtsflächen um 27 Flächen von 2.003 auf 2.030. In Tabelle 8 sind die Änderungen der Anzahl der Verdachtsflächen für jedes Bundesland dargestellt.

Tabelle 8: Änderungen der Anzahl der Verdachtsflächen im Vergleich zum 1. Jänner 2009.

Bundesland	Altablagerungen	Altstandorte	Summe
Burgenland	- 3	0	- 3
Kärnten	- 10	- 1	- 11
Niederösterreich	- 3	0	- 3
Oberösterreich	- 74	- 1	- 75
Salzburg	- 4	+ 153	+ 149
Steiermark	- 30	- 4	- 34
Tirol	- 1	0	- 1
Vorarlberg	0	0	0
Wien	+ 5	0	+ 5
Gesamt	- 120	+ 147	+ 27

Gründe für Änderungen

Im Jahr 2009 wurden zahlreiche Altablagerungen, die bisher im Verdachtsflächenkataster eingetragen waren, aufgrund einer Aktualisierung der Abschätzung des Gefährdungspotenzials aus dem Verdachtsflächenkataster gestrichen. Daher hat sich die Anzahl der Altablagerungen im Verdachtsflächenkataster deutlich verringert. Im Gegensatz dazu wurden ausgehend von den Ergebnissen einer systematischen Datenerhebung in Salzburg zahlreiche Altstandorte in den Verdachtsflächenkataster eingetragen. In Summe ergibt sich ein leichter Zuwachs der Anzahl von Verdachtsflächen.

Generell kann sich die Anzahl der Verdachtsflächen durch folgende Ereignisse ändern:

- Eine gemeldete Altablagerung oder ein gemeldeter Altstandort werden in den Verdachtsflächenkataster aufgenommen.
- Eine Verdachtsfläche wird als Altlast in den Altlastenatlas aufgenommen und scheint somit im Verdachtsflächenkataster nicht mehr auf.
- Eine Verdachtsfläche wird nach Feststellung eines unerheblichen Gefährdungspotenzials aus dem Verdachtsflächenkataster gestrichen.
- Eine Verdachtsfläche wurde saniert oder gesichert und dadurch aus dem Verdachtsflächenkataster gestrichen.
- Eine Verdachtsfläche wird geteilt oder mehrere Verdachtsflächen werden zusammgelegt.
- Beobachtungsflächen werden nach Abschluss der Beobachtung und einer Gefährdungsabschätzung aus dem Verdachtsflächenkataster gestrichen oder in den Altlastenatlas aufgenommen.

5.3 Streichungen aus dem Verdachtsflächenkataster

Verdachtsflächen, die entsprechend einer Beurteilung des Gefährdungspotenzials keine erhebliche Umweltgefährdung darstellen, werden aus dem Verdachtsflächenkataster „gestrichen“.

Bis 1. Jänner 2010 wurden insgesamt 1.541 Altablagerungen und Altstandorte aus dem Verdachtsflächenkataster gestrichen. Tabelle 9 gibt einen Überblick über die regionale Verteilung dieser Flächen.

Tabelle 9: Anzahl der aus dem Verdachtsflächenkataster gestrichenen Flächen

Bundesland	Altablagerungen	Altstandorte	Summe
Burgenland	18	0	18
Kärnten	12	2	14
Niederösterreich	123	35	158
Oberösterreich	965	30	995
Salzburg	118	2	120
Steiermark	205	9	214
Tirol	17	0	17
Vorarlberg	3	0	3
Wien	1	1	2
Gesamt	1.462	79	1.541

5.4 Zeitliche Entwicklung der Anzahl der Verdachtsflächen

In Abbildung 7 ist die zeitliche Entwicklung der Anzahl der im Verdachtsflächenkataster eingetragenen Verdachtsflächen seit Beginn der Führung des Verdachtsflächenkatasters dargestellt.

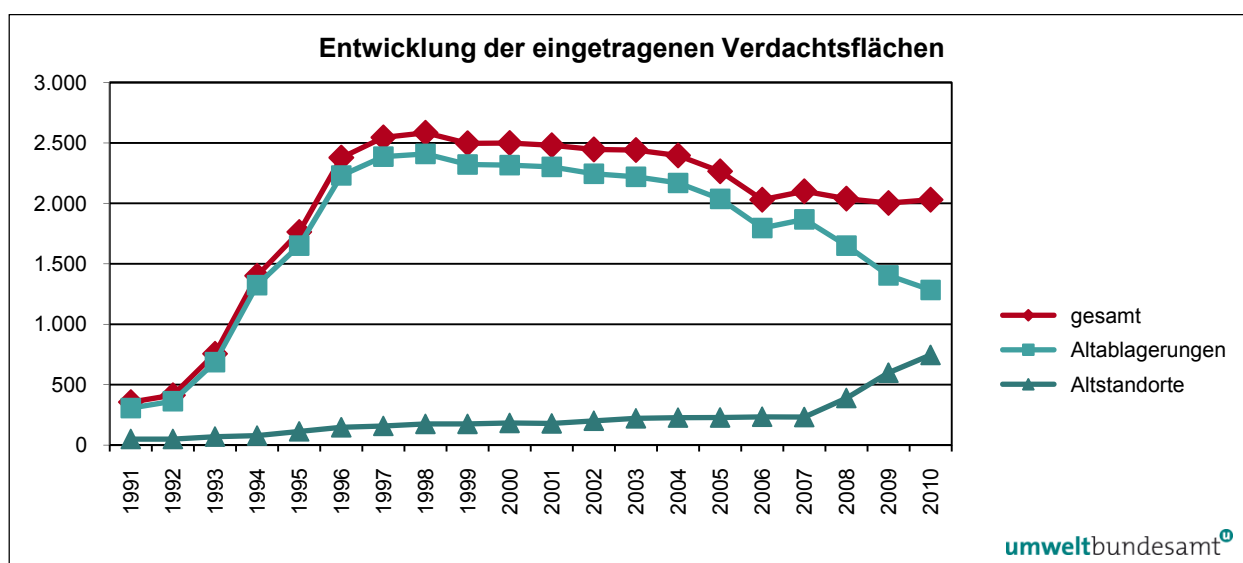


Abbildung 7: Zeitliche Entwicklung der im Verdachtsflächenkataster eingetragenen Verdachtsflächen.

Der seit 1998 leicht abnehmende Trend der Gesamtanzahl von Verdachtsflächen hat sich nicht fortgesetzt. Deutlich ist die gegenläufige Entwicklung bei Altablagerungen und Altstandorten. Während die Anzahl der Altablagerungen im Verdachtsflächenkataster seit einigen Jahren deutlich abnimmt, steigt die Anzahl der Altstandorte im Verdachtsflächenkataster in ungefähr gleichem Ausmaß an.

5.5 Art der Ablagerungen

Bei Altablagerungen werden die vermutlichen Arten der abgelagerten Abfälle erfasst. Entsprechend den am häufigsten vorkommenden Abfallarten werden folgende fünf Kategorien unterschieden:

- Aushubmaterial/Abraum
- Bauschutt
- Hausmüll
- Industrie-/Gewerbemüll
- gefährliche Abfälle.

In den meisten Fällen sind bei der Erhebung von Verdachtsflächen die genaue Art der Abfälle und das Ablagerungsvolumen der jeweiligen Abfallart nicht genau bekannt. Die Angaben über die Art der Ablagerung sind daher durch konkrete Untersuchungen zu überprüfen. Der bei der Beschreibung der vermuteten Ablagerungsarten verwendete Begriff "gefährliche Abfälle" entspricht meist nicht den Definitionen im Abfallrecht, sondern ist ein allgemeines Synonym zur Beschreibung von Abfällen mit vermutlich erhöhtem Schadstoffpotenzial.

In Abbildung 8 ist die Verteilung der vermuteten Ablagerungsarten für die Altablagerungen des Verdachtsflächenkatasters dargestellt. Meist werden für eine Altablagerung mehrere Abfallarten vermutet.

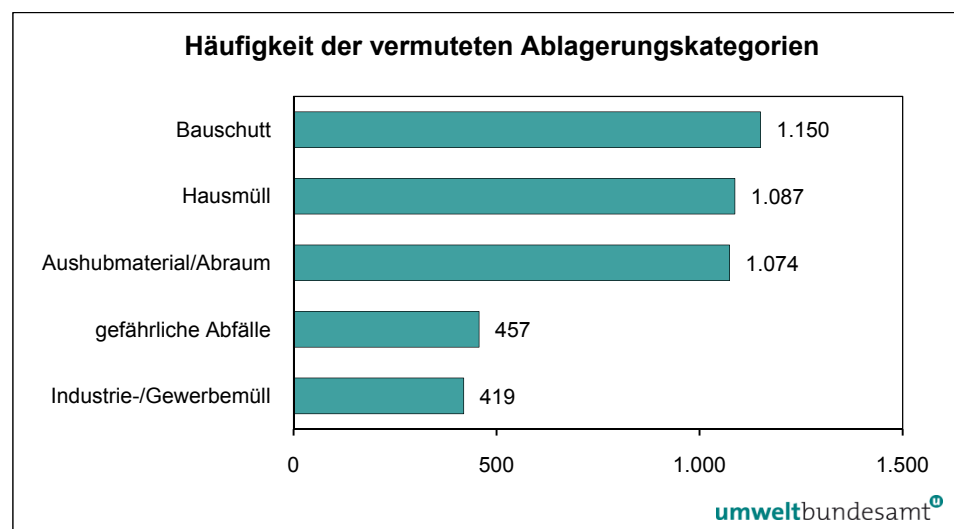


Abbildung 8: Häufigkeit der Ablagerungskategorien, die bei den im Verdachtsflächenkataster eingetragenen Altablagerungen vermutet werden (insgesamt 1.284 Altablagerungen, Mehrfachzuweisungen möglich).

5.6 Branchen

Die Art des Tätigkeitsbereiches ist ein wesentliches Merkmal zur Abschätzung, ob von einem Industrie- und Gewerbebetrieb eine erhebliche Gefahr für die Umwelt ausgehen kann. Die Altstandorte werden daher aufgrund der Informationen zu den Tätigkeitsbereichen typischen Branchen zugeordnet, bei denen eine erhebliche Verunreinigung des Untergrundes vermutet werden kann, wie z. B. Gaswerke, Mineralöllager, Putzereien. In Abbildung 9 ist die Häufigkeit der Branchen, denen die im Verdachtsflächenkataster eingetragenen Altstandorte zugeordnet wurden, dargestellt. Ein Altstandort kann mehreren Branchen zugeordnet werden.

Zuordnung nach Tätigkeitsbereichen

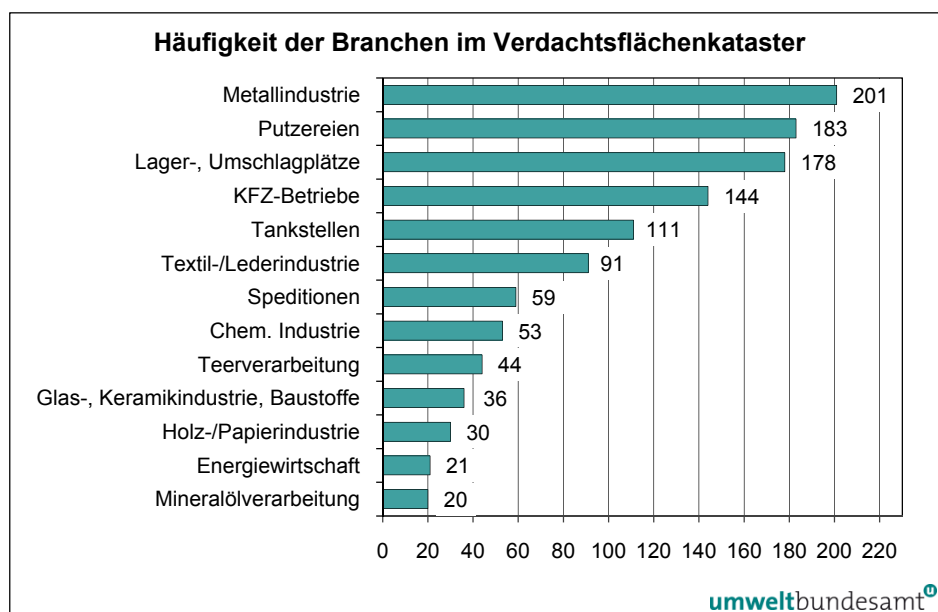


Abbildung 9: Häufigkeit der Branchen im Verdachtsflächenkataster (insgesamt 746 Altstandorte, Mehrfachzuweisungen möglich).

5.7 Gefährdete Schutzgüter

Im Rahmen der Bewertung der Umweltgefährdung, die von Verdachtsflächen ausgehen kann (Erstabschätzung) werden vom Umweltbundesamt die möglicherweise gefährdeten Schutzgüter ermittelt. In Tabelle 10 ist für die Verdachtsflächen die Häufigkeit der gefährdeten Schutzgüter angegeben, wobei bei einer Verdachtsfläche mehrere Schutzgüter gefährdet sein können.

Tabelle 10: Häufigkeit der gefährdeten Schutzgüter bei Verdachtsflächen (Mehrfachnennung möglich).

gefährdetes Schutzgut	Anzahl Verdachtsflächen	prozentuelle Häufigkeit
Grundwasser	1.761	99,6
Luft	185	10,5
Oberflächenwasser	105	5,9
Boden	60	3,4

5.8 Gefährdungspotenzial

Entsprechend dem Ergebnis der Erstabschätzung werden die Verdachtsflächen in Risikobereiche eingestuft. Je höher der Risikobereich, desto größer wird das Gefährdungspotenzial einer Verdachtsfläche eingeschätzt. In der Tabelle 11 ist die Verteilung der erstabgeschätzten Verdachtsflächen nach Risikobereichen und Bundesländern dargestellt.

Tabelle 11: Verteilung der Verdachtsflächen nach Risikobereichen und Anzahl der Beobachtungsflächen.

Bundesland	Risikobereich				Beob.fläche
	größer 8	6–8	4–6	kleiner 4	
Burgenland	0	3	11	0	4
Kärnten	0	8	16	0	6
Niederösterreich	5	62	345	53	14
Oberösterreich	5	20	176	84	17
Salzburg	3	156	440	39	7
Steiermark	4	27	101	9	7
Tirol	1	4	46	22	4
Vorarlberg	0	7	3	0	2
Wien	0	16	21	11	3
Gesamt	18	303	1.159	218	64

Tabelle 12: Änderungen der Verteilung der erstabgeschätzten Verdachtsflächen nach Risikobereichen und der Anzahl der Beobachtungsflächen im Vergleich zum 1. Jänner 2009.

Bundesland	Risikobereich				Beob.fläche
	größer 8	6–8	4–6	kleiner 4	
Burgenland	0	0	+ 2	0	0
Kärnten	0	– 4	– 4	– 3	+ 1
Niederösterreich	– 1	0	0	– 1	+ 4
Oberösterreich	0	– 1	+ 2	– 8	0
Salzburg	– 1	+ 51	+ 103	0	– 2
Steiermark	0	– 3	– 1	– 2	0
Tirol	0	– 1	0	0	0
Vorarlberg	0	0	0	0	0
Wien	0	+ 1	+ 7	+ 2	0
Gesamt	– 2	+ 43	+ 109	– 12	+ 3

Abbildung 10 zeigt die Verteilung der erstabgeschätzten Verdachtsflächen nach Risikobereichen.

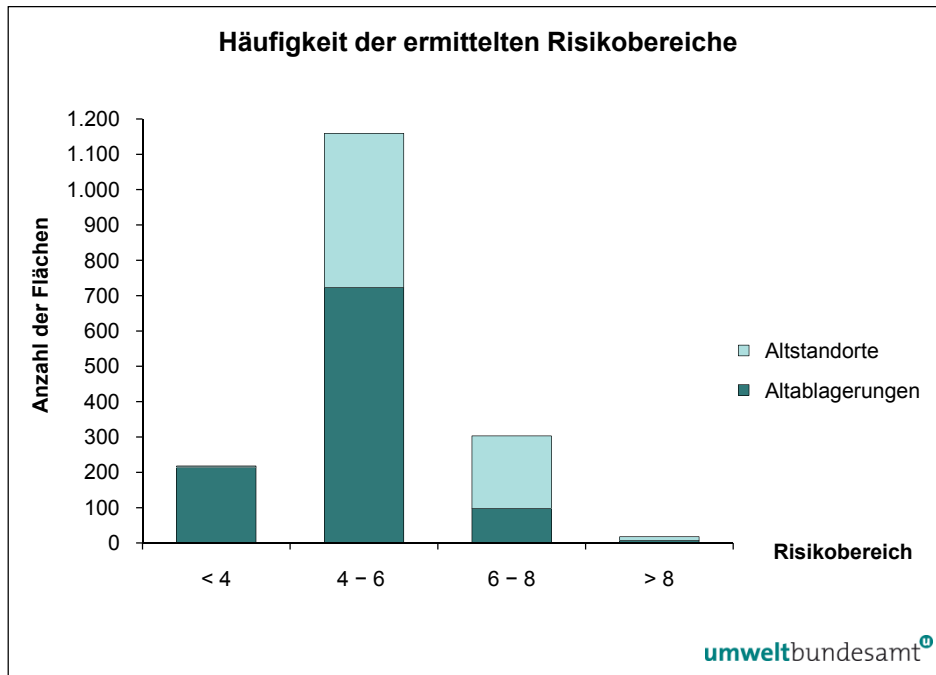


Abbildung 10: Häufigkeit der ermittelten Risikobereiche.

6 ALTLASTENATLAS (ALTLASTENATLAS-VO)

6.1 Stand 1. Jänner 2010

Verteilung nach Priorität

Bis 1. Jänner 2010 wurden 255 Altlasten im Altlastenatlas ausgewiesen. Davon sind 103 Altlasten als saniert oder gesichert bewertet und im Altlastenatlas als saniert oder gesichert gekennzeichnet (siehe Kapitel 7). Mit 1. Jänner 2010 sind daher 152 Altlasten im Altlastenatlas eingetragen. Für 135 Altlasten ist eine Prioritätenklasse festgelegt. Im Jahr 2009 wurden 7 Altlasten ausgewiesen und 7 Prioritätenklassen festgelegt. In Tabelle 13 ist die Verteilung der Altlasten nach Prioritätenklassen dargestellt.

Tabelle 13: Verteilung der Altlasten nach Prioritätenklassen.

Prioritätenklasse	Altablagerungen	Altstandorte	Summe
1	12	23	35
2	21	31	52
3	21	27	48
Summe	54	81	135
keine Priorität	4	13	17
Gesamt	58	94	152

- Für 17 Altlasten wurde noch keine Prioritätenklasse festgelegt.
 - Bei 10 Altlasten werden derzeit ergänzende Untersuchungen entsprechend § 14 ALSAG durchgeführt.
 - In 5 Fällen werden Sanierungs-/Sicherungsmaßnahmen durchgeführt, ohne dass eine der drei Prioritätenklassen vergeben wurde.
 - Bei 2 Altlasten sind ergänzende Untersuchungen entsprechend § 14 ALSAG geplant.

Tabelle 14 gibt einen Überblick über die Verteilung der Altlasten nach Bundesländern.

Tabelle 14: Verteilung der Altlasten und Prioritätenklassen nach Bundesländern.

Bundesland	PK 1	PK 2	PK 3	Summe	keine Pr.	gesamt
Burgenland	0	0	0	0	0	0
Kärnten	4	9	4	17	1	18
Niederösterreich	4	17	14	35	7	42
Oberösterreich	11	9	18	38	3	41
Salzburg	0	1	3	4	0	4
Steiermark	2	9	3	14	4	18
Tirol	1	2	4	7	0	7
Vorarlberg	0	0	0	0	0	0
Wien	13	5	2	20	2	22
Gesamt	35	52	48	135	17	152

6.2 Änderungen im Vergleich zum 1. Jänner 2009

Im Vergleich zum 1. Jänner 2009 stieg die Anzahl der Altlasten um eins auf 152. Die Anzahl der Altlasten, für die noch keine Priorität festgelegt ist, blieb gleich (17). Tabelle 15 und Tabelle 16 zeigen die Veränderungen der Verteilung der Altlasten und Prioritätenklassen.

Zunahme der Altlasten

Tabelle 15: Änderung der Verteilung der Altlasten und Prioritätenklassen nach Altablagerungen und Altstandorte im Vergleich zum 1. Jänner 2009.

Prioritätenklasse	Altablagerungen	Altstandorte	Summe
1	0	+ 1	+ 1
2	0	- 1	- 1
3	+ 2	- 1	+ 1
Summe	+ 2	- 1	+ 1
keine Priorität	0	0	0
Gesamt	+ 2	- 1	+ 1

Tabelle 16: Änderung der Verteilung der Altlasten und Prioritätenklassen für jedes Bundesland im Vergleich zum 1. Jänner 2009.

Bundesland	PK 1	PK 2	PK 3	Summe	keine Pr.	Summe
Burgenland	0	0	0	0	0	0
Kärnten	0	0	0	0	0	0
Niederösterreich	0	- 1	- 2	- 3	+ 1	- 2
Oberösterreich	+ 1	0	+ 1	+ 2	0	+ 2
Salzburg	0	0	0	0	0	0
Steiermark	0	0	+ 1	+ 1	- 1	0
Tirol	0	0	+ 1	+ 1	0	+ 1
Vorarlberg	0	0	0	0	0	0
Wien	0	0	0	0	0	0
Gesamt	+ 1	- 1	+ 1	+ 1	0	+ 1

6.3 Altablagerungen und Altstandorte

Bisher wurden 255 Altablagerungen und Altstandorte im Altlastenatlas ausgewiesen (inkl. sanierte und gesicherte Altlasten). Die zeitliche Entwicklung des Verhältnisses der Anzahl von Altablagerungen zur Anzahl der Altstandorte, die im Altlastenatlas ausgewiesen wurden, ist in Abbildung 11 dargestellt.

Verteilung nach Art der Fläche

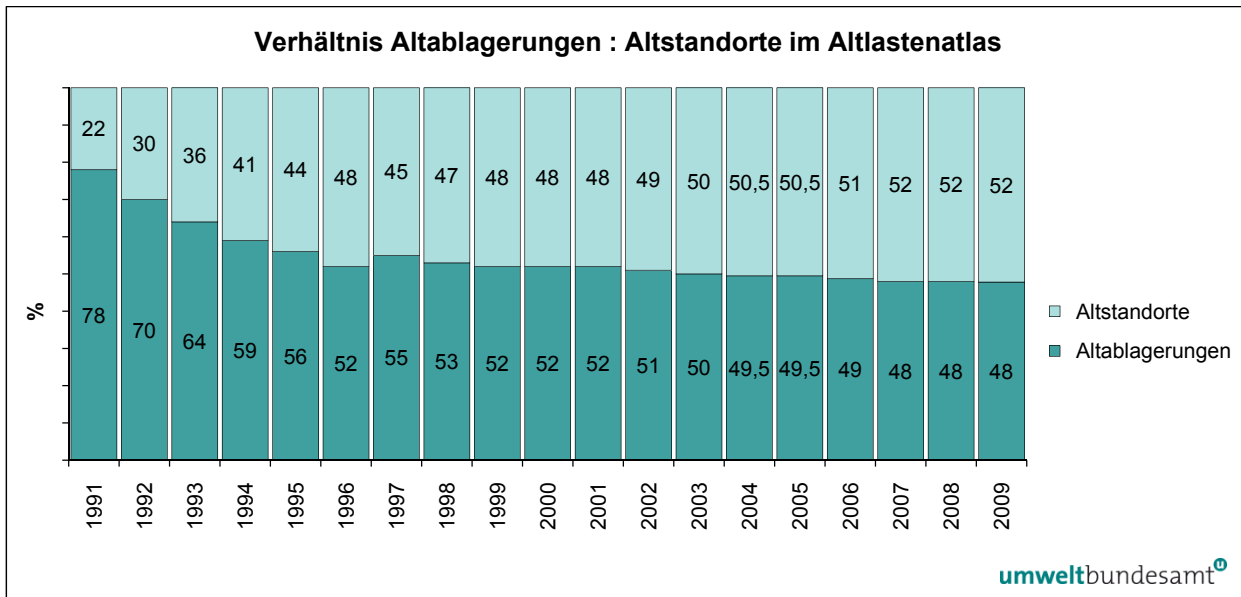


Abbildung 11: Verhältnis der Anzahl der Altablagerungen zur Anzahl der Altstandorte, die im Altlastenatlas ausgewiesen wurden.

6.4 Art der Ablagerungen

Die im Altlastenatlas ausgewiesenen Altablagerungen lassen sich grob in Ablagerungen von vorwiegend Hausmüll oder hausmüllähnlichen Abfällen inkl. Baurestmassen und Abraummateriale („kommunale Deponien“) und in Ablagerungen von vorwiegend betrieblichen Abfällen unterscheiden. Von den bisher insgesamt 122 im Altlastenatlas ausgewiesenen Altablagerungen sind der Kategorie „kommunale Deponie“ 83 und der Kategorie „betriebliche Abfälle“ 39 zuzuordnen.

6.5 Branchenverteilung Altstandorte

In Abbildung 12 sind die Häufigkeiten der wesentlichen Branchen dargestellt, denen die bisher im Altlastenatlas ausgewiesenen Altstandorte zuzuordnen sind.

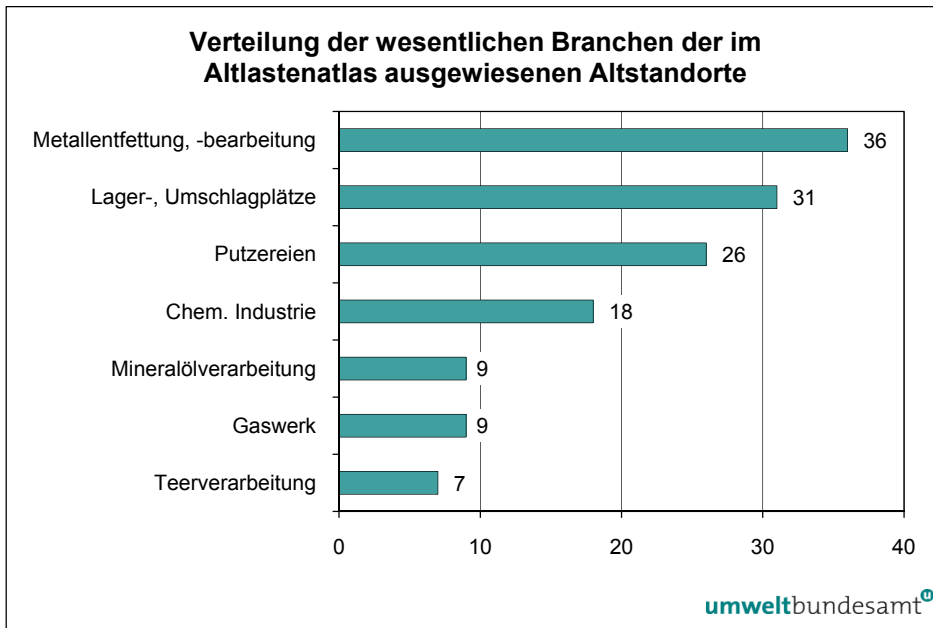


Abbildung 12: Verteilung der wesentlichen Branchen der im Altlastenatlas ausgewiesenen Altstandorte (Mehrfachzuweisungen möglich).

6.6 Schadstoffe

In Abbildung 13 sind die Häufigkeiten jener Schadstoffe dargestellt, die bei Altlasten als Hauptkontaminanten festgestellt wurden.

Hauptkontaminanten

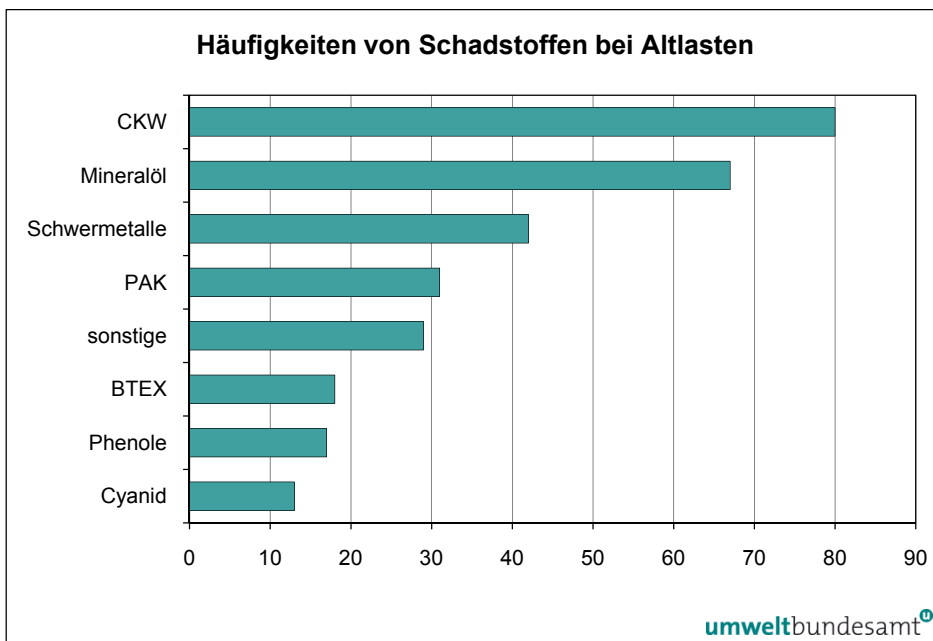


Abbildung 13: Häufigkeiten von Schadstoffen, die bei Altlasten in erheblicher Menge festgestellt wurden (Mehrfachzuweisungen möglich).

6.7 Nutzung

In Abbildung 14 ist die Verteilung der Nutzung der Altlasten zum Zeitpunkt der Gefährdungsabschätzung dargestellt.

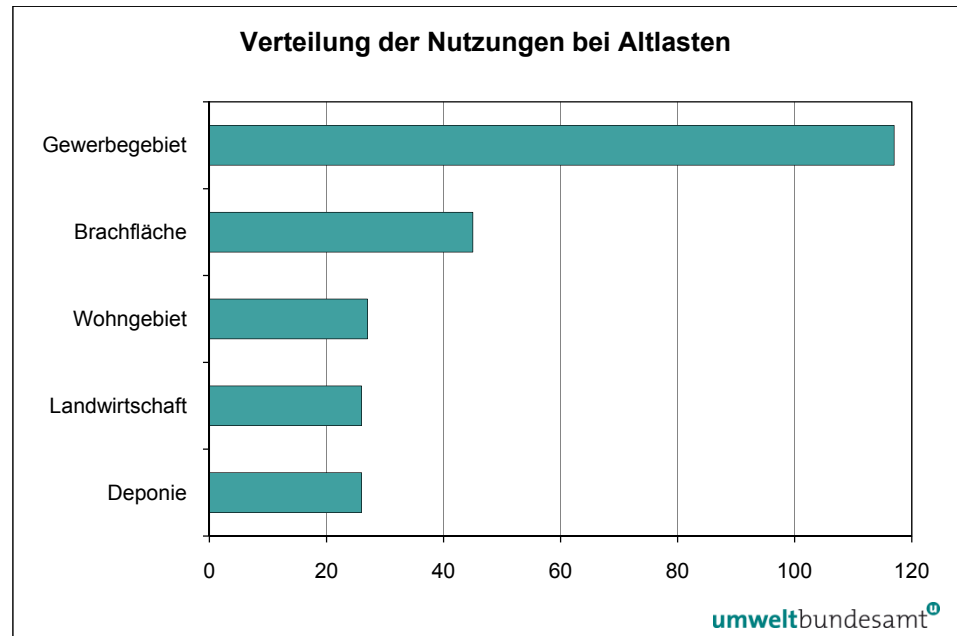


Abbildung 14: Verteilung der Nutzungen bei Altlasten (Mehrfachzuweisungen möglich).

7 SANIERUNGS- UND SICHERUNGSMASSNAHMEN

7.1 Stand 1. Jänner 2010

Bei 138 Altablagerungen und Altstandorten konnte bisher der erfolgreiche Abschluss von Sanierungs- oder Sicherungsmaßnahmen festgestellt werden. Davon betreffen die Maßnahmen 103 Flächen, die im Altlastenatlas ausgewiesen sind und 35 Flächen, die im Verdachtsflächenkataster verzeichnet waren. Jene Altlasten, bei denen der erfolgreiche Abschluss der Sicherungs- oder Sanierungsmaßnahmen festgestellt wurde, werden in der Altlastenatlas-VO durch Änderung der Prioritätenklasse als gesichert oder saniert gekennzeichnet. Sanierte oder gesicherte Verdachtsflächen werden aus dem Verdachtsflächenkataster gestrichen (die vorhandenen Informationen werden zur Dokumentation evident gehalten).

**138 Flächen
erfolgreich
abgeschlossen**

Bis 1. Jänner 2010 wurde das Umweltbundesamt über den Beginn von Sanierungs- oder Sicherungsmaßnahmen bei 75 Altlasten informiert. Bei weiteren 11 Altlasten ist dem Umweltbundesamt bekannt, dass Sicherungs- oder Sanierungsmaßnahmen in Planung sind.

Tabelle 17 und Tabelle 18 geben einen Überblick über den Stand der Sicherungs- und Sanierungsmaßnahmen bei Altablagerungen und Altstandorten.

Tabelle 17: Überblick über den Stand von Sanierungs- oder Sicherungsmaßnahmen bei Altlasten und Verdachtsflächen 1. Jänner 2010.

Maßnahme	Altlasten			Verdachtsflächen			ges.
	Altab.	Altst.	Σ	Altab.	Altst.	Σ	
Sanierung in Planung	4	4	8	0	0	0	8
Sicherung in Planung	2	1	3	0	0	0	3
Σ San./Sich. in Planung	6	5	11	0	0	0	11
Sanierung begonnen	10	23	33	0	0	0	33
Sicherung begonnen	21	21	42	0	0	0	42
Σ San./Sich. begonnen	31	44	75	0	0	0	75
saniert	36	32	68	20	7	27	95
gesichert	28	7	35	7	1	8	43
Σ saniert/gesichert	64	39	103	27	8	35	138
gesamt	101	88	189	27	8	35	224

Tabelle 18: Stand der Sanierungs- oder Sicherungsmaßnahmen für jedes Bundesland
1. Jänner 2010.

	B	K	NÖ	OÖ	Sbg	St	T	V	W	ges.
Altlasten										
Sanierung in Planung	0	1	4	1	0	1	0	0	1	8
Sicherung in Planung	0	0	3	0	0	0	0	0	0	3
Σ San./Sich. in Planung	0	1	7	1	0	1	0	0	1	11
Sanierung begonnen	0	6	7	12	1	3	1	0	3	33
Sicherung begonnen	0	6	10	7	0	3	2	0	14	42
Σ San./Sich. begonnen	0	12	17	19	1	6	3	0	17	75
saniert	7	6	18	20	8	4	2	1	2	68
gesichert	0	3	5	14	2	2	7	1	1	35
Σ saniert/gesichert	7	9	23	34	10	6	9	2	3	103
Altlasten gesamt	7	22	47	54	11	13	12	2	21	189
Verdachtsflächen										
saniert	0	5	3	14	1	2	2	0	0	27
gesichert	0	0	2	5	0	0	1	0	0	8
Σ saniert/gesichert	0	5	5	19	1	2	3	0	0	35
gesamt	7	27	52	73	12	15	15	2	21	224

7.2 Änderungen im Vergleich zum 1. Jänner 2009

Steigerung bei Sicherungs- und Sanierungs- maßnahmen

Bei 7 Altablagerungen und Altstandorten konnte im Jahr 2009 der erfolgreiche Abschluss von Sanierungs- oder Sicherungsmaßnahmen festgestellt werden. Tabelle 19 und Tabelle 20 geben einen Überblick über die Veränderungen des Standes der Sanierungs- und Sicherungsmaßnahmen.

Tabelle 19: Veränderungen des Standes der Sanierungs- und Sicherungsmaßnahmen bei Altlasten und Verdachtsflächen im Vergleich zum 1. Jänner 2009.

Maßnahme	Altlasten			Verdachtsflächen			ges.
	Altab.	Altst.	Σ	Altab.	Altst.	Σ	
Sanierung in Planung	-1	-1	-2	0	0	0	-2
Sicherung in Planung	0	0	0	0	0	0	0
Σ San./Sich. in Planung	-1	-1	-2	0	0	0	-2
Sanierung begonnen	0	-3	-3	0	0	0	-3
Sicherung begonnen	0	-1	-1	0	0	0	-1
Σ San./Sich. begonnen	0	-4	-4	0	0	0	-4
saniert	+1	+5	+6	0	+1	+1	+7
gesichert	0	0	0	0	0	0	0
Σ saniert/gesichert	+1	+5	+6	0	+1	+1	+7
gesamt	0	0	0	0	+1	+1	+1

Tabelle 20: Veränderung des Standes der Sanierungs- und Sicherungsmaßnahmen für jedes Bundesland im Vergleich zum 1. Jänner 2009.

	B	K	NÖ	OÖ	Sbg	St	T	V	W	ges.
Altlasten										
Sanierung in Planung	0	0	0	-2	0	0	0	0	0	-2
Sicherung in Planung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Σ San./Sich. in Planung	0	0	0	-2	0	0	0	0	0	-2
Sanierung begonnen	0	0	-4	+2	0	0	0	0	0	-3
Sicherung begonnen	0	-1	0	0	0	0	0	0	0	-1
Σ San./Sich. begonnen	0	-1	-4	+2	0	-1	0	0	0	-4
saniert	0	+1	+4	0	0	+1	0	0	0	+6
gesichert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Σ saniert/gesichert	0	+1	+4	0	0	+1	0	0	0	+6
<i>Altlasten gesamt</i>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verdachtsflächen										
saniert	0	0	0	0	+1	0	0	0	0	+1
gesichert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Σ saniert/gesichert	0	0	0	0	+1	0	0	0	0	+1
gesamt	0	0	0	0	+1	0	0	0	0	+1

7.3 Sanierungs- und Sicherungsmaßnahmen bei Altlasten

Bisher wurden 255 Alttablagerungen und Altstandorte als Altlasten im Altlastenatlas ausgewiesen. Davon sind 103 saniert oder gesichert, bei weiteren 75 Altlasten sind Sanierungs- und Sicherungsmaßnahmen in Durchführung bzw. bei 11 Altlasten in Planung. Bei 66 Altlasten liegen dem Umweltbundesamt keine Informationen über die Durchführung von Sanierungs- und Sicherungsmaßnahmen vor. Abbildung 15 gibt einen Überblick über den Stand der Sanierungs- und Sicherungsmaßnahmen bei Altlasten.

Fortschritt bei Sicherungs- und Sanierungsmaßnahmen

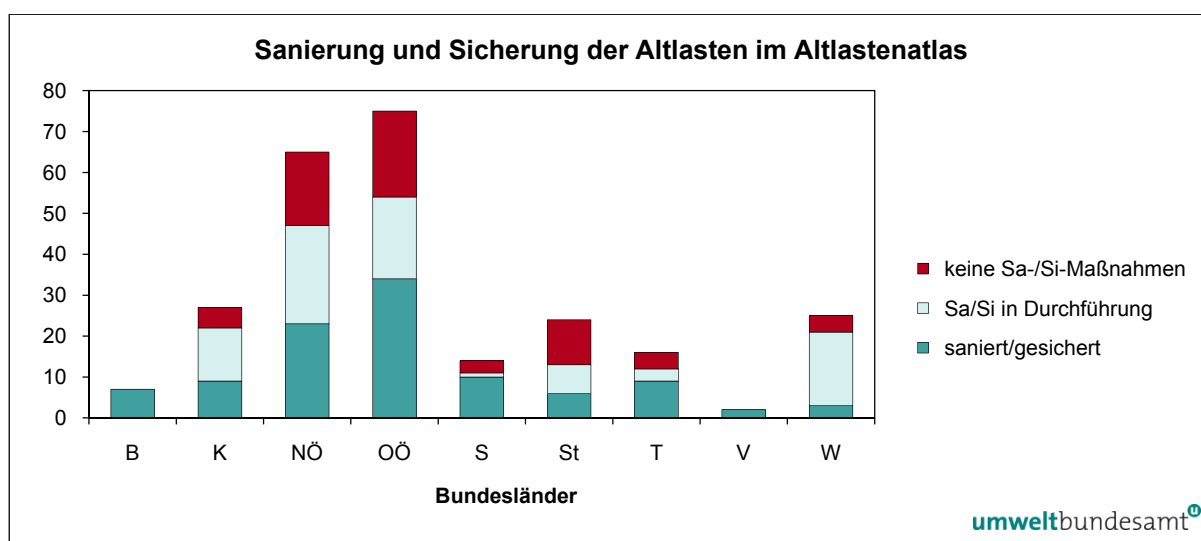


Abbildung 15: Überblick über den Stand der Sanierung und Sicherung der im Altlastenatlas eingetragenen Altlasten.

In Abbildung 16 sind die Verteilungen der Prioritäten für Altlasten dargestellt, die saniert oder gesichert bzw. wo Sanierungs- oder Sicherungsmaßnahmen in Durchführung sind.

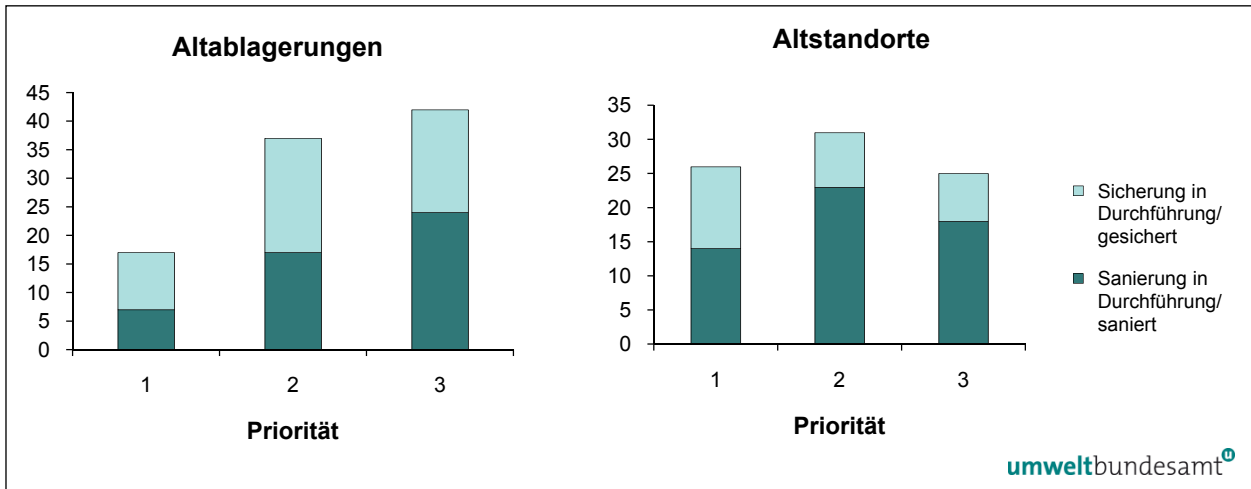


Abbildung 16: Verteilung der Prioritäten der Altlasten, die saniert oder gesichert bzw. wo Sanierungs- oder Sicherungsmaßnahmen in Durchführung sind.

8 ERGÄNZENDE UNTERSUCHUNGEN

Zur Erkundung, ob eine Verdachtsfläche eine erhebliche Umweltgefährdung verursacht oder welches Ausmaß die Umweltgefährdung einer Altlast aufweist, sind Untersuchungen erforderlich. Diese Untersuchungen können nach § 13 ALSAG für Verdachtsflächen („Voruntersuchungen“) und nach § 14 ALSAG für Altlasten („Detailuntersuchungen“) vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft veranlasst werden.

Voruntersuchungen und Detailuntersuchungen

Seit Inkrafttreten des Altlastensanierungsgesetzes wurden an 1.276 Flächen (419 Altablagerungen und 857 Altstandorte) ergänzende Untersuchungen veranlasst. Davon sind bei 300 Flächen die Untersuchungen abgeschlossen, bei 976 Flächen werden derzeit Untersuchungen durchgeführt (in Salzburg wurde mit der Untersuchung einer großen Anzahl von Betrieben bestimmter Branchen (z. B. Putzereien) begonnen). Abbildung 17 gibt einen Überblick über die Verteilung der Untersuchungen nach Bundesländern.

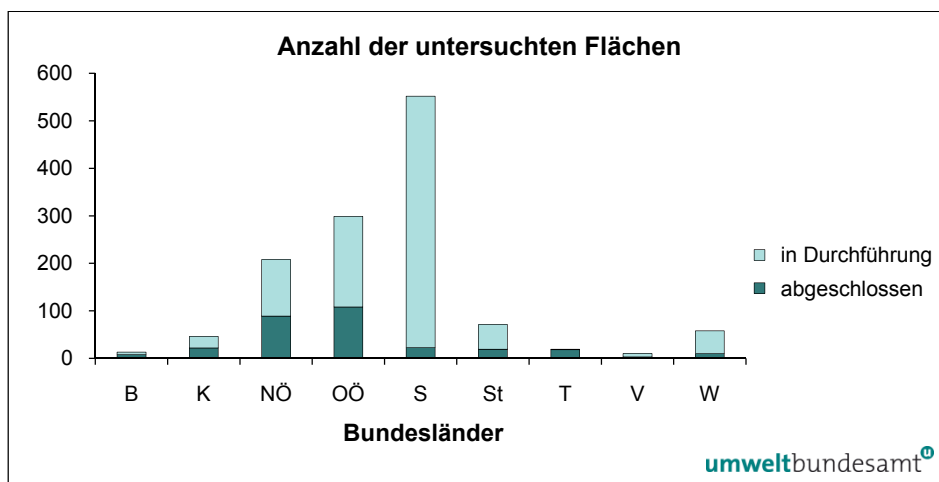


Abbildung 17: Anzahl der untersuchten Flächen.

Von den bisher veranlassten ergänzenden Untersuchungen handelt es sich bei 1.185 Flächen um Voruntersuchungen (384 Altablagerungen und 801 Altstandorte) und bei 91 Flächen um Detailuntersuchungen (35 Altablagerungen und 56 Altstandorte). Es ist dabei zu berücksichtigen, dass bei einer Fläche sowohl eine Voruntersuchung als auch eine Detailuntersuchung durchgeführt werden kann. Abbildung 18 gibt einen Überblick über den Stand der Vor- und Detailuntersuchungen.

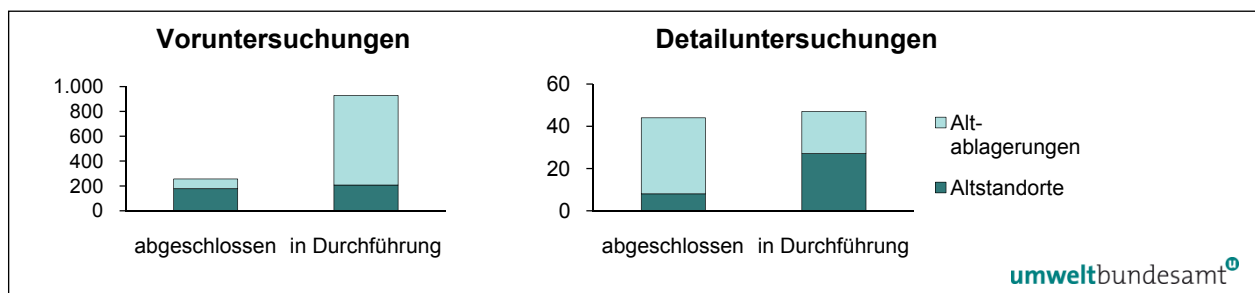


Abbildung 18: Stand der Vor- und Detailuntersuchungen mit 1. Jänner 2010.

9 GEFÄHRDUNGSABSCHÄTZUNG

Kriterien für die Gefährdungsabschätzung

Auf Basis von Untersuchungsergebnissen werden vom Umweltbundesamt für Verdachtsflächen Gefährdungsabschätzungen durchgeführt. Die wesentlichen Kriterien für eine Gefährdungsabschätzung sind:

- Schadstoffpotenzial (Ausmaß der Verunreinigungen),
- Schadstoffausbreitung (Möglichkeiten zur Ausbreitung von Schadstoffen),
- Bedeutung des gefährdeten Schutzgutes (Beurteilung der Nutzung eines Schutzgutes, z. B. Grundwasser).

Es gibt folgende drei mögliche Ergebnisse einer Gefährdungsabschätzung:

- die Ablagerung oder der Altstandort wird als Altlast im Altlastenatlas ausgewiesen,
- die Fläche bleibt als Beobachtungsfläche im Verdachtsflächenkataster,
- die Fläche wird aus dem Verdachtsflächenkataster gestrichen.

Bis 1.1.2010 wurden vom Umweltbundesamt für insgesamt 491 Ablagerungen und Altstandorte Gefährdungsabschätzungen durchgeführt. Als Ergebnis der Gefährdungsabschätzung wurden

- 255 Altlasten im Altlastenatlas ausgewiesen,
- 64 Verdachtsflächen als Beobachtungsflächen bewertet,
- 153 Ablagerungen und Altstandorte aus dem Verdachtsflächenkataster gestrichen.
- Für 19 Ablagerungen und Altstandorte ist die Veranlassung durch das Lebensministerium in Vorbereitung:
 - 3 Verdachtsflächen wurden zur Einstufung als Beobachtungsflächen
 - 1 Verdachtsfläche wurde zur Einstufung als saniert
 - 15 Verdachtsflächen bzw. Beobachtungsflächen wurden zur Streichung aus dem Verdachtsflächenkataster vorgeschlagen.

In Abbildung 19 ist die zeitliche Entwicklung der Anzahl von Altlastausweisungen, Beobachtungsflächen und Streichungen aus dem Verdachtsflächenkataster dargestellt.

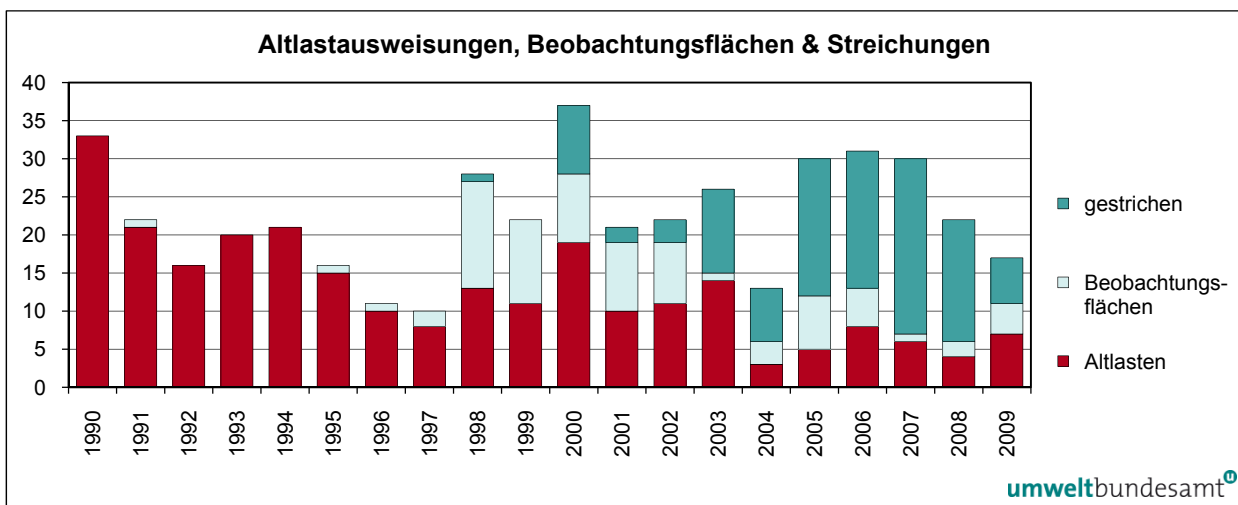


Abbildung 19: Anzahl der jährlichen Altlastausweisungen, Beobachtungsflächen und Streichungen aus dem Verdachtsflächenkataster (auf Basis einer Gefährdungsabschätzung).

10 ÜBERSICHTSTABELLEN

Tabelle 19: Anzahl der Flächen pro Bearbeitungskategorie und Bundesland.

	B	K	NÖ	OÖ	S	St	T	V	W	Ges.
registrierte Flächen	3.198	2.917	4.266	10.565	6.020	8.403	5.309	2.449	14.843	57.970
gemeldete Flächen	102	504	1.618	4.874	6.019	412	2.134	20	14.788	30.471
Verdachtsflächen	25	43	500	491	653	150	99	12	57	2.030
erstabgeschätzt	18	30	479	302	645	148	77	12	51	1.762
Risiko > 8	0	0	5	5	3	4	1	0	0	18
Risiko 6–8	3	8	62	20	156	27	4	7	16	303
Risiko 4–6	11	16	345	176	440	101	46	3	21	1.159
Risiko < 4	0	0	53	84	39	9	22	0	11	218
Beobachtungsflächen	4	6	14	17	7	7	4	2	3	64
nicht erstabgeschätzt	7	13	21	189	8	2	22	0	6	268
Altlasten	0	18	42	41	4	18	7	0	22	152
Priorität 1	0	4	4	11	0	2	1	0	13	35
Priorität 2	0	9	17	9	1	9	2	0	5	52
Priorität 3	0	4	14	18	3	3	4	0	2	48
Summe Altl. mit Priorität	0	17	35	38	4	14	7	0	20	135
keine Priorität	0	1	7	3	0	4	0	0	2	17
Sanierung/Sicherung	7	27	52	73	11	15	15	2	21	223
saniert/gesichert	7	14	28	53	10	8	12	2	3	137
San./Sich. in Durchführ.	0	12	17	19	1	6	3	0	17	75
San./Sich. in Planung	0	1	7	1	0	1	0	0	1	11

Tabelle 20: Änderung der Anzahl der Flächen pro Bearbeitungskategorie und pro Bundesland im Vergleich zum Stand 1. Jänner 2009

	B	K	NÖ	OÖ	S	St	T	V	W	Ges.
registrierte Flächen	0	- 10	+ 888	- 1	+ 1	+ 3.721	- 1	0	+ 4	+ 4.602
gemeldete Flächen	0	+ 1	- 1	+ 132	0	+ 1	0	0	+ 9	+ 142
Verdachtsflächen	- 3	- 11	- 3	- 75	+ 149	- 34	- 1	0	+ 5	+ 27
erstabgeschätzt	+ 2	- 10	+ 2	- 7	+ 151	- 6	- 1	- 0	+ 10	+ 141
Risiko >8	0	0	- 1	0	- 1	0	0	0	0	- 2
Risiko 6–8	0	- 4	- 0	- 1	+ 51	- 3	- 1	0	+ 1	+ 43
Risiko 4–6	+ 2	- 4	0	+ 2	+ 103	- 1	0	0	+ 7	+ 109
Risiko <4	0	- 3	- 1	- 8	0	- 2	0	0	+ 2	- 12
Beobachtungsflächen	0	+ 1	+ 4	0	- 2	0	0	0	0	+ 3
nicht erstabgeschätzt	- 5	- 1	- 5	- 68	- 2	- 28	0	0	- 5	- 114
Altlasten	0	0	- 2	+ 2	0	0	+ 1	0	0	+ 1
Priorität 1	0	0	0	+ 1	0	0	0	0	0	+ 1
Priorität 2	0	0	- 1	0	0	0	0	0	0	- 1
Priorität 3	0	0	- 2	+ 1	0	+ 1	+ 1	0	0	+ 1
Summe Altl. mit Priorität	0	0	- 3	+ 2	0	+ 1	+ 1	0	0	+ 1
keine Priorität	0	0	+ 1	0	0	- 1	0	0	0	0
Sanierung/Sicherung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
saniert/gesichert	0	+ 1	+ 4	0	0	+ 1	0	0	0	+ 6
San./Sich. in Durchführ.	0	- 1	- 4	+ 2	0	- 1	0	0	0	- 4
San./Sich. in Planung	0	0	0	- 2	0	0	0	0	0	- 2

11 ANHANG

BUNDESGESETZBLATT

FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Jahrgang 2009

Ausgegeben am 27. März 2009

Teil II

86. Verordnung: 1. Altlastenatlas-VO-Novelle 2009

86. Verordnung des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, mit der die Altlastenatlas-VO geändert wird (1. Altlastenatlas-VO-Novelle 2009)

Auf Grund der §§ 13 und 14 des Altlastensanierungsgesetzes, BGBl. Nr. 299/1989, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 40/2008, wird verordnet:

Die Altlastenatlas-VO, BGBl. II Nr. 232/2004, zuletzt geändert durch die Verordnung BGBl. II Nr. 348/2008, wird wie folgt geändert:

1. Dem § 2 wird folgender Abs. 10 angefügt:

„(10) Die Anhänge 2 bis 4, 6 und 7 in der Fassung der Verordnung BGBl. II Nr. 86/2009 treten mit 10. April 2009 in Kraft.“

2. Im Anhang 2 wird folgender Eintrag *ALTLAST K27* angefügt:

„ALTLAST K27: Katz & Klumpp	
Bezirk:	Villach-Land
Gemeinde:	Finkenstein am Faaker See
Katastralgemeinde:	Fürnitz (75413)
Grundstücksnummern:	96, 98/1, 111/1, 103/1, .239, .240, 256
Art der Altlast:	Altstandort
Datum der Altlastausweisung:	10.4.2009
Prioritätenklasse:	2
Datum der Prioritätenklassifizierung:	10.4.2009“

3. Im Anhang 3 lautet der Eintrag *ALTLAST N43*:

„ALTLAST N43: Waggonreparaturwerkstätte Deutsch-Wagram	
Bezirk:	Gänserndorf
Gemeinde:	Deutsch-Wagram
Katastralgemeinde:	Deutsch-Wagram (06031)
Grundstücksnummern:	1937
Art der Altlast:	Altstandort
Datum der Altlastausweisung:	7.11.2000
Prioritätenklasse:	saniert
Datum der Prioritätenklassifizierung:	10.4.2009“

4. Im Anhang 3 lautet der Eintrag ALTLAST N47:

„ALTLAST N47: Wilhelmsburger Eisenwerke	
Bezirk:	St. Pölten Land
Gemeinde:	Wilhelmsburg
Katastralgemeinde:	Göblasbruck (19456)
Grundstücksnummern:	1177/2, 1177/37
Art der Altlast:	Altstandort
Datum der Altlastausweisung:	26.11.2001
Prioritätenklasse:	saniert
Datum der Prioritätenklassifizierung:	10.4.2009 ⁴

5. Im Anhang 3 lautet der Eintrag ALTLAST N50:

„ALTLAST N50: Betriebsdeponie Wilhelmsburger Eisenwerke	
Bezirk:	St. Pölten Land
Gemeinde:	Wilhelmsburg
Katastralgemeinde:	Göblasbruck (19456)
Grundstücksnummern:	1177/1, 1177/36
Art der Altlast:	Altablagerung
Datum der Altlastausweisung:	1.11.2002
Prioritätenklasse:	saniert
Datum der Prioritätenklassifizierung:	10.4.2009 ⁴

6. Im Anhang 4 wird folgender Eintrag ALTLAST O75 angefügt:

„ALTLAST O75: Schlammteiche Vogl	
Bezirk:	Braunau/Inn
Gemeinde:	Mattighofen
Katastralgemeinde:	Mattighofen (40117)
Grundstücksnummern:	664/5, 688/1, 886, 928
Art der Altlast:	Altablagerung
Datum der Altlastausweisung:	10.4.2009
Prioritätenklasse:	3
Datum der Prioritätenklassifizierung:	10.4.2009 ⁴

7. Im Anhang 6 lautet der Eintrag ALTLAST ST2:

„ALTLAST ST2: Glasfabrik Gösting	
Bezirk:	Graz
Gemeinde:	Graz
Katastralgemeinde:	Algersdorf (63107)
Grundstücksnummern:	388
Art der Altlast:	Altstandort
Datum der Altlastausweisung:	19.2.1991
Prioritätenklasse:	2
Datum der Prioritätenklassifizierung:	10.4.2009 ⁴

8. Im Anhang 6 wird folgender Eintrag **ALTLAST ST24** angefügt:

„ALTLAST ST24: Tankstelle Lorenzoni	
Bezirk:	Feldbach
Gemeinde:	Fehring
Katastralgemeinde:	Fehring (62004)
Grundstücksnummern:	1165/5
Art der Altlast:	Altstandort
Datum der Altlastausweisung:	10.4.2009
Prioritätenklasse:	3
Datum der Prioritätenklassifizierung:	10.4.2009“

9. Im Anhang 7 wird folgender Eintrag **ALTLAST T16** angefügt:

„ALTLAST T16: Deponie Seebach	
Bezirk:	Lienz
Gemeinde:	Nußdorf-Debant
Katastralgemeinde:	Unternußdorf (85041)
Grundstücksnummern:	456/1, 456/2, 456/3, 456/4
Art der Altlast:	Altablagerung
Datum der Altlastausweisung:	10.4.2009
Prioritätenklasse:	3
Datum der Prioritätenklassifizierung:	10.4.2009“

Berlakovich

BUNDESGESETZBLATT

FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Jahrgang 2009

Ausgegeben am 7. Oktober 2009

Teil II

325. Verordnung: 2. Altlastenatlas-VO-Novelle 2009

325. Verordnung des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, mit der die Altlastenatlas-VO geändert wird (2. Altlastenatlas-VO-Novelle 2009)

Auf Grund der §§ 13 und 14 des Altlastensanierungsgesetzes, BGBl. Nr. 299/1989, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 52/2009, wird verordnet:

Die Altlastenatlas-VO, BGBl. II Nr. 232/2004, zuletzt geändert durch die Verordnung BGBl. II Nr. 86/2009, wird wie folgt geändert:

1. Dem § 2 wird folgender Abs. 11 angefügt:

„(11) Die Anhänge 2 bis 4 und 6 in der Fassung der Verordnung BGBl. II Nr. 325/2009 treten mit 15. Oktober 2009 in Kraft.“

2. Im Anhang 2 lautet der Eintrag ALTLAST K4:

„ALTLAST K4: Flatschacherstraße/Lastenstraße	
Bezirk:	Klagenfurt
Gemeinde:	Klagenfurt
Katastralgemeinde:	St. Ruprecht bei Klagenfurt (72175)
Grundstücksnummern:	879, 886, .947
Art der Altlast:	Altstandort
Datum der Altlastausweisung:	5.9.1990
Prioritätenklasse:	saniert
Datum der Prioritätenklassifizierung:	15.10.2009“

3. Im Anhang 3 lautet der Eintrag ALTLAST N33:

„ALTLAST N33: Werft Korneuburg	
Bezirk:	Korneuburg
Gemeinde:	Korneuburg
Katastralgemeinde:	Korneuburg (11006)
Grundstücksnummern:	533/17, 533/49, 533/57, 533/62, 533/63, 533/64, 533/65, 533/66, 533/67, 533/68, 533/69, 533/70, 533/71, 533/72, 533/73, 533/74, 533/75, 533/76, 533/77, .768, .769, 916/1, 916/2, 917, 1264/1, 1264/2, 1334/2, 1334/4, 1334/5, 1334/6
Art der Altlast:	Altstandort
Datum der Altlastausweisung:	6.7.1999
Prioritätenklasse:	saniert
Datum der Prioritätenklassifizierung:	15.10.2009“

4. Im Anhang 3 werden folgende Einträge *ALTLAST N64* und *ALTLAST N65* angefügt:

„ALTLAST N64: Industriegelände Moosbierbaum – Teilfläche Nord	
Bezirk:	Tulln
Gemeinde:	Zwentendorf an der Donau
Katastralgemeinde:	Erpersdorf (20121)
Grundstücksnummern:	502/2
Katastralgemeinde:	Dürnrohr (20115)
Grundstücksnummern:	414/2
Art der Altlast:	Altstandort
Datum der Altlastausweisung:	15.10.2009
Prioritätenklasse:	-
Datum der Prioritätenklassifizierung:	-

ALTLAST N65: Deponie OMV – Zwölfaxing	
Bezirk:	Wien-Umgebung
Gemeinde:	Zwölfaxing
Katastralgemeinde:	Zwölfaxing (05224)
Grundstücksnummern:	641/3, 646/5
Art der Altlast:	Altablagerung
Datum der Altlastausweisung:	15.10.2009
Prioritätenklasse:	3
Datum der Prioritätenklassifizierung:	15.10.2009“

5. Im Anhang 4 wird folgender Eintrag *ALTLAST O76* angefügt:

„ALTLAST O76: Kokerei Linz	
Bezirk:	Linz
Gemeinde:	Linz
Katastralgemeinde:	St. Peter (45208)
Grundstücksnummern:	146/12, 147/4, 179/1, 324/4, 366, 1063/3, 1063/4
Art der Altlast:	Altstandort
Datum der Altlastausweisung:	15.10.2009
Prioritätenklasse:	1
Datum der Prioritätenklassifizierung:	15.10.2009“

6. Im Anhang 6 lautet der Eintrag *ATTLAST ST7*:

„ATTLAST ST7: Gärtnerei Thianich	
Bezirk:	Graz-Umgebung
Gemeinde:	Zettling
Katastralgemeinde:	Zettling (63294)
Grundstücksnummern:	51/5
Art der Altlast:	Altstandort
Datum der Altlastausweisung:	26.8.1992
Prioritätenklasse:	saniert
Datum der Prioritätenklassifizierung:	15.10.2009“

Berlakovich

Umweltbundesamt GmbH

Spittelauer Lände 5
1090 Wien/Österreich

Tel.: +43-(0)1-313 04
Fax: +43-(0)1-313 04/4500

office@umweltbundesamt.at
www.umweltbundesamt.at

Im Report Verdachtsflächenkataster und Altlastenatlas gibt das Umweltbundesamt einen Überblick darüber, wieviele Altablagerungen und Altstandorte in Österreich erfasst sind. Das Altlastensanierungsgesetz sieht vor, dass die erfassten Flächen bearbeitet werden.

Wesentliche Aufgaben der Bearbeitung sind die Untersuchung von Verdachtsflächen und die Bewertung der Umweltgefährdung, die von Altablagerungen und Altstandorten ausgeht oder ausgehen kann. Der Report informiert über den Bearbeitungsstatus der erfassten Flächen und über die Fortschritte bei der Sanierung von Altlasten im ganzen Bundesgebiet und in den einzelnen Bundesländern.

Der Report Verdachtsflächenkataster und Altlastenatlas wird jährlich aktualisiert und basiert auf allen Daten zu Altablagerungen und Altstandorten, die dem Umweltbundesamt mit 1. Jänner 2010 vorlagen.